

Actstykker til Oplysning af Hertugdommerne Slesvigs og Holsteens Lehnsforhold.

Udgivne

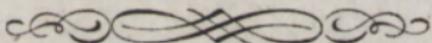
af

H. Knudsen,

Registrator ved det kongelige Gehelme-Archiv.

Anden Samling.

Særskilt Aftryk af „Antislesvigholstense Fragmenter.“



Kjøbenhavn.

Trykt hos Directeur Jens Høstrup Schultz,
Kongelig og Universitets-Bogtrykker.

1818.



hæftsamling (hæfte
08961)

Bd. 2

u1

1997

I.

Privilegierne af 5te Martii 1460.

(Endstjendt det schleswig-helsteinske Parti betragter de her meddeleste Privilegier og den saakaldte „tappere Verbeteringe“ af samme for en Grundlov for Hertugdommerne, har man endnu ingen læselig eller iorligt tilfredsstillende Udgave deraf; thi den af Hegewisch og Jensen besorgede (Privilegien der Schleswigholsteinischen Ritterschäft S. 42 ff.) lader af flere Usuldkommenheder. Den er imidlertid den bedste af dem alle, og er derfor lagt til Grund for næværende Udgave, hvis Afspigelser fra samme ere bemærkede nedensfor Terten.)

Wy Cristiern, van godes gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen der Wenden vnde Gotten koningh, greue to Oldenborch vnde Delmenhorst, Bekennen vnde betugen openbare mid desseme jegenwardigen vnseme breue, vor alle de jennen dede ene sehn horen offte lesen, dat de erwerdigen prelaten strenge ridderschop ersamen stede vnde inwonere des hertogdomes to Sleswik der lande vnde greueschop Holtsten vnde Stormeren vns hebben gekoren to enem hertogen to Sleswigh greuen to Holsten vnde to Stormeren vorbenomel*), hebben ok vns annamet vnde huldiget vor erem heren, nicht also eneme koning to Den-

*) De tydste Udgivere af Privilegierne have her misforstaadt deres Tert, idet de i den højtydste Oversættelse have sat Semicolen foran, istedensfor ester: vor genantte.

nemarken men alsoe ereme heren desser vorgeschreuen lande, mid vnderschede aller article vnde stukke hir na vtgedrucket. To deme ersten, vime bestentlicheid dersuluen lande an vrede to holdende, willen wy vnde scholen den cristenen louen godesdenst vnde de rechtuerdicheid holden, holden laten, bescherme *), vnde nicht krenken, men meren na vnseme vormoge; enem islike inwoner der erbenomeden lande, gestlik vnde werlik, ridderschop stede, also Sleswik Flensborch Hadersleue Hamborch Kijl Ytzeho Rendesborch vnde alle andere stede, clene vnde grot, der vorgenanten lande, ere inwonere, den kopman vnde wan-derende minschen bi ereme rechte vnde vrijheid to latende, vnde se darane bescherinen, vnde alle ere priuilegia vri-heid recht, vnde alle erlike sede vnde wonheit ouer alle desse vorgenanten lande, willen vnde scholen de besegelen vorbreuen vnde besteden samptiken vnde enem isliken besundergen de dat eschet: de wy ok alle in craft desses breues nu vulborden tolaten vnde besteden ewich to bli-uende; ok arge sede, de jegen god vnde recht sind, af to kerende na vnseme vormogen. De Lubeschen scholen bru-ken aller vrijheid, de se vnde ere kopman mid rechte an dessen landen had hebben bi tiden vnses seligen ohmes hertogen Alffues. Hebben se ok priuilegia, der en vnse vorgenante ohm plichtich was to holdende, de loue wy en ok to holdende. Vurder bekenne wy vnde slan to, na deme dat wy mid sampt vnsen leuen broderen, here Mau-riusze vnde Gerde, greuen to Oldenborch vnde Delmen-horst, van bord wegene de negeste erue na dode vnses seligen ohmes, here Alffues vorgenant, to densuluen lan-den sin, dat wy to densuluen landen gekoren sind to eneme

*) corrig. *beschermen?*

heren, also vorgescreuen is, nicht also eyn koningh to Dennemarken, men vrome gunst de de inwonere desser lande to vuser personen hebben, nicht to eruende desse land jenigem van vnsen kinderen edder frunden *), men na vnsene leuende, also wy nu van vrijhen willen gekoren sind to dessen landen van den inwoneren erbenomet: so mogen se vnde ere nakomelinge, also dicke **) also desse land los werden, beholden eren kore to kesende den to eneme here enen van vnsen kinderen, oft der neu were, dat god affkere, to kesende enen van vnsen rechten eruuen. De denne koren werd also vorgescreuen steid, de schal sine lehne eschen vnde enlfan van sinen lenheren, dar se aff to lehne gan, vnde don also sik van rechte bort. Vpp dat sodane woldat vnde gunst der inwonere desser vorgenanten land en vnd eren nakomelingen sy vnschedelik, men to ewigen tiden fromelik vnde nutte, schoolen se oftjenich van en, he sy gestlik edder werlik, nicht plichtich wesen vns to uolgende denen edder hulpe don buten dessen landen. Ok schole wy nemande vth dessen landen vorgenant in saken, de lijff edder gud andrepen, vor vns laden to rechte, men eyn islik schal in sodanen saken sin recht soken binnen landes also sik gebort. Oft wy krich anslogen vrome vrede vnde nutlicheid desser land na rade vnde vulborde vnde willen der menen redere desser lande, edder wolde we buten edder binnen landes desser vorgescreuen edder nagescreuen article krenken: so schoolen vnde willen wy dar gegen wesen vnd eyn islik schal plichtich wesen truwelken darto to helpende, dessen bress vnde endracht an allen eren stucken to beschermende.

*) eller freunden?

**) saa oeste.

Wy vnse eruen vnde nakomelinge scholen vnde willen ok nene schattinge edder bede don ouer de inwonere desser land samptliken edder besundergen, vtgescheden vnse egene bunden vnde lansten de vnuorsettet vnde vnuorpandet sind, sunder frundlike *) willen vnde tolaten **) endrachtliken vulbord aller redere vnde manschopp desser lande, gestlik vnde werlik. Willen ok vnde scholen betalen alle schulde vnde plichte vnses seligen ohmes Alffues, wandas ges hertogen to Sleswik ergenant; vnde wanner wy willen inlosen verkoffte gudere vppe wedderkop vorsettede edder vorpande gudere desser lande, dat willen wy vnde scholen don mid vnseme eghenen gelde. Lauen ok, willen vnde scholen alle breue vnses vorgenanten seligen ohmes holden, de sik boreen to holdende mid rechte. Wy vnde vnse nakomelinge scholen vnsere ***) husfrowen nene gudere voregenen edder vorplichten an dessen landen, anc na rade vnde vulbord aller †) vnser redere der land. Wy lauen na rade willen vnde vulbord vnser redere an deme hertogdome Sleswijk stede hebben enen landbornen man vt desse landen to eneme drosten ouer dat hertogdom, de alle sake schal vorscheden, de eme na vtwisinge des rechtes hoert ‡‡) to schedende ‡‡‡); desgelik to hebbende ouer dat land to Holsten vnde Stormeren enen marschalk, de ok sin abacht ‡‡‡‡) do, so sik bort. Densuluen drosten vnde

*) rettet for frudlike

**) rettet for tolät.

***) I Udg. vnse (vnsen?)

†) rettet for alle.

‡‡) I Udg. hör.

‡‡‡) rettet for toshedede.

‡‡‡‡) Embede, Dommer=Embede.

marschalk scholen wy vorsehen *), dar se ere staet af
 holden vnde der de se to sik eschen an den rad, na deme
 wy des mid en ouereenkomen. Vnse droste vnde marschalk
 scholen ok des jares vaken dingk holden vnde recht
 an den jegenen des landes **) dar id mest behoff deit.
 Wy willen vnde scholen ok alle jar suluuen eens landrecht
 holden in islikeme lande, wanner wy sunder hinder sind,
 vnde horen denne alle merklike clage, vnde de vorscheden
 na rade vnser redere. Vnse droste vnde marschalk scho-
 len bauen alle dingk an deme rechte gode vor ogen heb-
 ben vnde waren sik, souerne se ere ère rüchte vnde gud
 leß hebben, dat se nene gunst edder gaue nemen vor recht.
 Weret dat se des vorwunnen worden, wy wolden dat
 richten vppe dat hogeste. Darvmme scholen alle drosten
 vnde marschalke vns sweren in de hilgen, dat se willen
 richten so se rechtest weten vnde beuragen konen, nene
 gunst edder gaue darvor to nemende. Hirumme beden
 wy alle vnsen rederen vogeden vnde vndersaten, nu
 vnde an tokomenden tiden, ofste we wolde vorweldi-
 gen vnsen drosten edder marschalk, dat se en bisten-
 dich sin vnde helpen ere recht beschermen, wor vnde
 wan se dat eschende werden. Desse vorbenomeden land
 lauen wy na alle vnseme vormoge holden an gûdeme
 vrede, vnde dat se bliuen ewich tosamende vngedelt. Dar-
 umme schal nemand veyden den anderen, men eyn islik
 schal sik nogen laten an recht. Vppe dat sodan vrede
 desto bet holden werde, scholen wy vnde willen vnse
 amplmanne, also drosten marschalk schenken kokemester
 vogede vnde dergelik, hebben an dessen landen inwanere

*) rettet fer vorsehn.

**) rettet fer lades.

desser land, vnde en vnse slotे borge vnde lehne darsul-
 uest don, vnde anders nemande. Wanner wy willen an
 desse land tehen*), so scholen vnse droste marschalk
 amptmanne vnde vogede desser land vns bestellen nogastige
 denere, de vns annamen vnde bi vns bliuen dewile wy in
 densuluen landen wesen willen. Willen ok mit velheid vol-
 kes gesterie vnser, vnser husfrown edder vnser kindere, de
 land nenerleyewys beswaren, men scholen alle vnse teringe
 vnde stad holden van vnsen renten. Den plochman edder
 husman schal nemand berouen edder bernen, all**) worde
 sin here geueydet, bi broke des landuredes. Na***) deme
 de inwonere desser vorgenanten land vns sodane gunst
 willen vnde vruntschop bewiset hebben, so lauen wy en
 vnde eren nakomelingen se alle to holdende schadelos van
 aller maninge ansprake veyde vnde anuechtinge de schen
 mochten, offte etlike sik seden recht to hebbende to des-
 sen vorgenanten landen samptliken edder besundergen van
 ansprake wegene vnser leuen brodere vnde der heren van
 Schowenborch; ok offt jemand sik mende to wesende eyn
 lenhere der lande Holsten vnde Stormeren samptliken ed-
 der bezundergen; offte ok nu we sik vorleninge mende
 to hebbende vppe etlike desser land van macht des key-
 sers, edder wor id aff were, gestlik edder werlik. Offte
 redere desser land mid deme drosten vnde marschalke to
 nuttieit der land edder etliken gegen wes boden setteden
 schickeden edder vrede makeden mit naberem desser land,
 schole wy vnde willen alle stede vnde vast holden wente
 to vnser tokumpst, vnde sedder vns holden in den saken

*) rettet for *tchn.*

**) *all o:* emendisjent.

***) rettet fer *nack.*

na rade vnser redere darsuluest na gelegenheit der sake. Wy laten ok dat nu to vnde vulborden in crafft desses breues, also dat de droste vnde marschalk este vnse redere mogen voruolgen vnde rechten de jennen de dar jegen don. Ok wille wy vnde scholen na vnseme vormoge schicken, dat men holde in deme hertogdome dat lowbok wor id nicht en is jegen article desses breues. De slote der land schal men holden van den renten; vnde oft dar redlik broke vallet, de scholen vnse vogede winnen na landrechte edder mid vruntschup, vnde nicht mid wald. Hefft we in den landen Holsten vnd Stormeren Hollesch edder ander recht, de dat will affsetten *): so wy darto eschet werden, willen wy sulkes affleggen vnde gunnen en Holsten recht. Wes eyn inwaner desser land, gestlik edder ridderschupp, hebben wil to siner egen behoff vnde nicht to kopenshop, dar dorff he nergen vore tolnen in dessen landen. Vnse vogede in dessen landen schole de slote vnde stede holden to vnser truwen hand; na vnseme affgande to truwer hand vnser erbenomeden redere, de se vord scholen holden to truwer hand des, de denne here werd to den landen na vorgescreuen wise. Oftt etlik van binnen edder van buten mid wald desse land vorgenant beschedigen wolde edder jegen landrecht dede, so mogen vnse droste marschalk vnde redere **) vnse vndersaten versammelen an vnseme affwesende vnde kerken sodane wald vnde arch aff; dar schal eyn islik to helpen. An vnseme affwesende mogen vnse droste vnde marschalk beden wes en dunket nutte sin vor de land, wente to vnser tokumpst. Alle desse vorgenante article sweren wy in den hilgen in

*) rettet for *affsette*.

**) rettet for *Rede*.

guden truwen na vnseme besten vormoge stede vnde vast
 to holdende, vnde lauen word vor vns vnse eruen vnde
 nakomelinge alle desse sulen article vnde stukke vorgen-
 ant, vnde enen isliken bi sik, den erwerdigen vnde wer-
 digen heren prelaten ridderschupp manschupp vnde geme-
 nen inwoneren des hertogdomes to Sleswik vnde der lande
 Holsten vnde Stormeren, vnde to truwer hand den rederen
 dersuluen lande vorbenomet, stede vnde vast to holdende
 vnuorbroken sunder arch, vnde hebben des vnse koninglike
 secret nedden an dessen bress heten hangen. Vnde to me-
 rer witlicheid hebben wy Johannes to Aarhusen, Kanulus
 to Wiborch, Jacobus to Borleme, Hinricus to Ripen, van
 densuluen gnaden bischoppe, Olte Nielsson, Erik Ottensson
 hoffmester, Clawes Rennow marschalk, Eggerd Frille, Niels
 Eriksson, Peter Howenschild, Knud Hinrikesson, Johan Biorn-
 son, Strange Nielsson, Johan Oxe, Lodwich Nielsson, Jo-
 han Rantzow vnde Johan Frille, riddere, redere vnses al-
 allergnedigesten heren vorgenant, vnse ingesegele hengen
 laten nedden an dessen bress. De gegeuen is to Ripen,
 des negesten midwekens na demie sondage else men singet
 in der hilgen kerken Inuocauit, na vnses heren bord ver-
 teinhundert in dem sestigesten jare.

(L. S. R.)

(L. S.) 17 Gange.

(Bagpaa med en yngre Haand) Dit sind der lande priuileige
 van olde koning Kersten vorsegelt.

II.

Greverne Maurits og Geert af Oldenborg
forkynde Indbyggerne i Hertugdommerne, at de
have astaaet deres Arveret til samme til Kong
Christian I. og besale dem at hylde ham for deres
rette Herre. — 6te Martii 1460.

(Ester Privilegien der Ritterschaft S. 37.)

Wy Mauricius vnde Gerd, brodere, to Oldenborch vnde
Delmenhorst greuen, don witlik bekennen vnde betugen open-
bare vor alle den jenen de dessen bress sehn horen osse
lesen, dat wy mid beradenen synnen vnde guden willen,
so nu de hochgeborne furste her Alff, hertogh to Sleswick,
greue to Holsten vnde Stormaren, vnse leue ohem, dene god
gnade, van dodes wegene afgegan is, des wy beide vor-
benomede mid sampt dene irluchtigesten hochgeborenen
forsten vnde heren, heren Cristiernne, to Dennemarken &c.
koninge, vnseme gnedigen leuen heren vnd brodere, to de
vorscreuen landen negesten anbornen eruen sind, mid dene
suluen irluchtigesten vnseme leuen heren vnde brodere ene
ewige stede durende vnd warende erfsschichte vorlatinge
vnde endracht vpgenomen gemaket vnde angegan hebben:
darumme wy Mauricius vnde Gerd vorgennant*) vor vns
vnse erue vnde nakomelinge alle vnse rechticheid, de vns

*) eller vorgenompt, vorgenomet; i Udgaven: vorges (hvillet iste
betegner vorgeschr(enen), sem Prof. Waiz har antaget; Nieders-
king. Studien III. 75.)

denne na dode vnses seligen leuen ohmes vorgenant *) to den vorbenomeden **) landen mid allen eren tobehoringen werderen olanden stromen enden vnde scheiden, so also de alle samptlik vnde besundergen belegen sind, moge to-geualen offte ankommen wesen, geslik offte werlik, nictes dar van vtbesundert, dar ***) vorgenanten irlüchtigesten vnseme here vnde brodere sinen eruen vnde nakomelingen gantserdinge vpgelaten vnde ouergegeuen hebben, vplaten vnde ouergeueu, ane jenigerleye furder insprekend, in crafft desses breues. Dar vp vorlaten wy mit desseme vnseme openen besegelden breue der †) erwerdigen wer- digen gestrengen duchtigen vnde ersamen bisschoppe pre- laten riddere knapen stede borgere vnde gemenlik alle inwonere, geslik vnde werlik, alle der vorbenomeden lande aller tosprake vnde schuldinge vnd tosage, de wy Mauricius, Gerd, vnse eruen offte nakomelinge to den vorge- nanten landen allen edder besundergen edder eren inwo- nerene, geslik edder werlik, jenigerleyewiis hebben moch- ten offte kunden nach gestliken edder werliken rechten van erflikes anualles wegen der lande ergenant in vor- geschreuener wise, biddende andachtigen ††) mit vlyte jw vorgenanten erwerdigen werdigen gestrengen vnde ducht- tigen bischoppe prelaten riddere knapen stede borgere menheid vnde inwonere, geslik vnde werlik, dersuluen

*) i Udg. vorgenät. Paa Grund heraf har jeg ovenfor antaget, at vorgel, burde læses vorgenant.

**) eller vorbenanten; i Udg. vorbn'.

***) corrig. *deme* eller *dar deme*?

†) corrig. *den*?

††) andachtigen oversættes i Privilegiesamlingen ved: *bessien einges- denk*. Skulde det her ille snarere bemærke: *indstændig*?

lande, dat gy vppc^{*)} vnnser crflall vorlatinge, so vorgescreuen steid, deime irluchtigesten vnnseme leuen heren vnde brodere sinen eruen vnde nakomelingen huldigen vnde alles des bewisen vnde don, so gy denne iuwem rechten heren plichtich sind, vnde wisen iuw alle samptliken an en sine eruen vnde nakomelinge van der wegene, na vthwissinge vnd lude sines breues den vorgenanten landen luden vndersaten vnde iuw allen dar vpp vorsegelt. Hir vpp ouergeuen affleggen vnde vorlaten wy samptlik vnd besundergen alle behelpinge gestlikes keyserlikes vnde alles anderen werliken rechtes, der alle nen jegen dessen vnsen bress nummermeer to brukende. Alle desse vorschreuen stücke vnde article lauen wy vor vns vnse eruen vnde nakomelingen jw allen vorgenant, gestlik vnde werlik, juwen eruen vnde nakomelingen to ewigen tiden samptliken vnde besundergen in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder arch; vnde hebben wy Mauricius vnde Gerd to Oldenborch vnde Delmenhorst greuen vorgenant, vor vns vnse eruen vnde nakomelinge, witlik mid vryhen willen vnde beradenem mode vnse ingesegelte hengen heten an dessen bress. Vnde to merer witlicheid hebben wy Wilken Vrese vnde Rembert Berneur, redere der vorbenomeden vnsrer gnedigen leuen heren vnde junckers Mauricii vnde Gerdes, vnse ingesegelte an dessen bress mede henget; de gegeuen is to Riped am donnerdage na deme

^{*)} I Udgaven: vpge, hvilket jeg har antaget fer en Tryk- eller Læse-
fæll. Prof. Waiz (l. c. p. 75) har antaget vpge = vpgen.,
everensstemmende med den hejtydste Oversættelse i Privilegiesamlin-
gen (S. 39): „dass ihr obgenannter unserer Erbtheilung“ ic.
Dug vilde ordret oversætte Etetet saaledes: at I ifølge vor Ar-
verets Afsalde (o: Afsaldet eller Renunciationen af vor Arveret) ic.
— Originalen allene kan dog afgjøre, om jeg heri har Ret eller ikke.

sondage also men singet in der hilgen kerken Inuocavit,
na vnses heren gebort verteinhundert in dem sestigesten
jare.

(L. S.)

(L. S.)

(Udenpaas) Dit isene vorlatinghe, de konig Kersten deme
olden van synen beiden broderen gheschen is des
erffvalls haluen van hertigen Alue, ores oemes.

III.

Greverne Maurits og Geert af Oldenborgs
Aftstaelse af alt Krav paa Hertugdommet Sles-
vig og Grevskaberne Holsten og Stormarn til
Kong Christian. — 7de Martii 1460.

Wy Mauricius vnde Gerd, brodere, to Oldeimborch vnde
Delmenhorst greuen, don witlik bekennen vnde belugen
opembare vor alle den jennen de dessen bress seen horen
offle lesen, dat wy vor vns vnse eruen vnde nakomelingen
to ewigen tiden mid guden beradenen sinnen vnde vullen-
kommenen willen, so nu de hochgeborene furste, her Alff,
hertogh to Sleswigm, greue to Holsten vnde Stormaren &c.,
vnse leue ohem, deme god gnade, van dodes wegene aff-
gegan is, des wy beide vorbenomet mid sampt deme irluch-
tigesten hochgeborenen forsten vnde heren, heren Cristierne
to Dennemarken &c. koninge, vnseme gnedigen leuen he-
ren vnde brodere, to den vorgenanten landen de negesten
angebornen eruen sind, mid deme suluen irluchtigesten
vnseme leuen heren vnde brodere ene richtige stede du-

rende warende ewige endracht vorkopinge ouergeuinge
 vnde vorlatinge vpgekommen gemaket vnde gantzerdinge an-
 gegan hebben, also dat de genante irluchtinge forste her
 Christiern, vnse gnedige leue here vnde broder, vns Mauri-
 ciusze vnde Gerde vorbenomet, vnsen cruen vnde nakome-
 lingen sin druddendeel vnnser herschoppe Oldenborch
 vnde Delmenhorst, welket eme sinen eruen vnde nakome-
 lingen so vrii tobehorende was also de anderen twe dele
 der twier genanten herschoppe vns beyden vnsen cruen
 vnde nakomelingen vorbenomet allervriest tobehorende sind,
 vns Mauriciusze vnde Gerde vorbenomet vnsen eruen vnde
 nakomelingen gantzerdinge, nummermeer to ewigen tiden
 dar furder vppe to sakende, mid aller tobehoringe vorlaten
 vnde ouergeuen heft, vnde dar bouen islikeme vns twier
 vorgeschreuen, vnsen cruen vnde nakomelingen to betalende
 vnde touornogende besegelt heft veertichdusend rinesche
 guldene, also nu korforsten munte gemenliken geheten is,
 tho tiden so denne siner gnaden opene besegelde breue,
 vns beyden broderen vnsen eruen vnde nakomelingen er-
 benomet dar vpp besegelt vnde gegeuen, furder vthwisen.
 Dar vpp wy Mauricius vnde Gerd, brodere, to Oldenborch
 vnde Delmenhorst greuen, vor vns vnse eruen vnde nakome-
 linge mid vulleme rade vnde willen deme vorgenanten
 irluchtingesten hochgeborenen forsten, vnsme gnedigen leuen
 heren vnde brodere, alle vns beiden brodere vorgenant
 vns eruen vnde nakomelinge rechticheid erfstale dele
 herlicheid ansprake vnde tosage, de vns beyden erbenome-
 den broderen vnsen eruen vnde nakomelingen, na vthwi-
 singe gestlikes offte werlikes rechtes offte anders, na dode
 vnde afgange van desser werld des vorbenomeden vnses
 seligen leuen ohmes to den landen also dat hertogdom to
 Sleswick greueschuppe vnde herlicheide der lande Holtsten

vnde Stormaren in gestliken vnde werliken saken, elces nicht dar van vlibbesundert, to ewigen tiden sunder jeniges vnser beider brodere vnser eruen vnde nakomelinge vorbenomet forder tosprake rechticheid vnde andele gantzeringen erfliken vnde to ewigen tiden mid aller herlicheid, gestlik vnde werlik, nutte vnde vramen nogaffstich vorkofft hebben vorlaten vorlegen vorschotet ouergegeuen, vorkopen vorlaten vortigen vorschoten vnde ouergeueen deme vorgenanten irluchtigesten vnseme gnedigen leuen heren vnde brodere sinen eruen vnde nakomelingen erfliken to besittende to ewigen tiden in crafst desses breues nummermer to den vorbenomeden landen allen in gestliken offste werliken saken herlicheiden vnde rechticheiden, wo vnde in wat wise de konen vnde mogcn genomet werden, toseggend to hebbende. Hir vpp vorlaten vnde ouergeueen wy sampilik vnde besundergen Mauricius vnde Gerd brodere erbenomet alle behelpinge gestlikes keyserlikes vnde alles anderen wertliken rechtes, der aller nen jegen dessen vnsen bress nummermer to brukende: doch also, dat de bress den erwerdigen gestrengen vnde duchtigen bischoppen prelaten ridderen knapen steden vnde gemenen inwoneren des hertogdomes to Sleswick vnde der lande Holsten vnde Stormaren gegeuen gantz vnde all bi siner macht blive vngekrenket. Vnde offste geschege in lokomenden tiden, dat god vorbede, dat desse land vorgenomet, alle edder eyn offste mehr van en besunderen, deme vorgenanten irluchtigesten hochgeborenen forsten heren Cristierne, vnnseme leuen gnedigen heren vnde brodere, dorch de heren van Schowenborch edder anders weme in rechtes dwange assgeordelt gedelet offst gewunnen worden, alsdenne scholen wy Mauricius vnde Gerd vorbenomet, greuen to Oldenborch vnde Delmenhorst, vnse eruen vnde

nakomelinge sodanen schaden, also de vorbenomede vnse gnedige leue here vnde broder sine eruen vnde nakomelinge dar durch lidende wurden, gantz vnde all, islik vnser vorgenomet na sineme andele vnde gebore, mededregen lyden vnde entgelden. Alle desse vorgeschreuene stücke vnde article, vnde isliken bi sik, lauen wy Mauricius vnde Gerd vorbenomet, brodere, vor vns vnse eruen vnde nakomelinge deme vorbenomeden irluchtesten hochgeborenen forsten vnde heren, vnseme gnedigen leuen heren vnde brodere, sinen eruen vnde nakomelingen in guden truwen stede vnde vast toholdende sunder arch, vnde hebben des vnse ingesegle benedden an dessen bress endrachtigen helen hangen, vnde wy Wilken Vrese vnde Rembert Berneur knapen, der vorbenomeden vnser gnedigen heren vnde juncheren redere, vnse ingesegle tor witlicheid mede an dessen bress gehenget, de gegeuen is tho Ripen na Cristi gebord verteinhundert in deme sesligesten jare, des vrydages name sondage also men singet in der hilgen kerken Inuocauit. *)

(Seglene ere tilstede.)

*) Dette Asszaelsesbrev er her meddeelt ester Originalen paa Pergament i Geheime-Archivet. Forhen var det trykt i Künigs Reichsarchiv, og derefter med nogle Rettelser (af Prof. Waiß) i Nordalb. Studien, III. 76—78.

IV.

Kong Christian I's Gjeldsbrev til hans Broder
Geert paa 40000 Rhiniske Gylden til Vederlag fir
dennes Aftaaelse af sin Ret til Slesvig, Holsten
og Stormarn. — Ribe den 8^{de} Martii 1460*).

Wir Cristiern van godes gnaden to Denemarken Sweden
Norwegen der Wende vnd der Gotten koningk, greue to
Oldenborg vnd Delmenhorst, erkennen vnd betugen in des-
seme vnsseme breue opembare vor alssweme, dat wij vnsse
eruen vnd nakomelinge deme edellen vnd wolgeboernen
juncheren Gherde, greuen to Oldenborg vnd Delmenhorst,
vnsseme leuen brodere, vnd sinen eruen rechter wittliken
schult schuldich sint vertich dusent guder rinischer gul-
dene, so nu to Lubeke vnd to Hamborg vor den weslem gud
ghnuge **) vnd gheue sint, van sodaner vortegenheytt vor-
latinge vnd scholinge wegene, also de edellen vnsse leuen
brodere her Mauricius vnd Gherd vorben., to Oldenborg
vnd Delmenhorst greuen, vns van wegene der lande alsse
des hertichdomes to Slesswig vnd der greuescup to Hol-
sten vnd Stormarn, so erer beyder opene breue vns vnszen
eruen vnd nakomelingen darvp vorsegelt furder vt wiset,
van welker summen vorscreuen wij vnde vnsse eruen schul-
len vnd willen deme vorgen. vnsseme leuen brodere Gherde
vnd sinen eruen to eren willen vnd genoge gheuen vnd

*) Dette og de to næstfølgende Documenter meddeles efter Nordhal-
bingische Studien (III. 79—83) hvor Prof. Waig har ud-
givet dem efter Originalerne.

**) ghnuge er vel kun en uriktig læsning (eller Trykfejl) for ghenge-

betalen viisfduisen guder rinscher guldene, so vorgescreuen
 stant, binnen deme Kijle in den archetagen*) sunte Mertens
 negest komene sunder jenigerleye hinder edder len-
 ger vortoch, vnd den so schullen vnd willen wy deme
 genanten vnseme leuen brodere Gherde vnde sinen eruen de
 anderen nastanden summen goldes, alsse vijsfvndertich du-
 sent guder rinischer guldene, so vorscreuen stant, aldar
 sulues tome Kijle vorwissen vnd vorborgen mid guden man-
 nen ute deme hertichdome vnd lande to Holsten vorben,
 dar eme vnd sinen eruen wol an genoge, vnd mid openen
 vorsegelden breuen, dar an se wol verwart sin, dat vor-
 breuen kunnen, vefsteyn jaren deme vorscreuen sunte Mer-
 tens dage negestvolgende van jaren to jaren also de ne-
 gesten vijsf jar itlikes jars dredusent, vnd de anderen teyn
 jar dar negest volgende itlikes jars twedusent guder rini-
 scher guldene in reden golde, eme vnd sinen eruen to
 willen und genoge wol to betalende binnen deme Kijle
 edder vppe ener anderen sekeren stede, dar se des moge
 vnd mechtich sin. Were auer dat en sodane vorwisinge
 des vorscreuen goldes vppe de vorben, tijd nicht enschege,
 wo dat to queime, so schal de ergen. vnsse leue broder
 Gherd vnd sine eruen jo in sinem vorsegelden breuen vn-
 uorsumet sin. Alle desse vorscreuen articlen sampt vnd
 besunderen lauen wij Cristiern koningk vorgescreuen vor
 vns vnd vnsse eruen, deme genan. vnsseme leuen brodere
 Gherde vnd sinen cruen in guden truwen stede vnde vast
 to holdene sunder argelist, vnd hebben des to mereren be-
 wisinge vnsse konichlike secret vor vns vnd vnsse eruen

*) archetagen er en Skriffeſt i Originalen iſt denfer achtedagen.
 (In den achtedagen sunte Mertens, o: in octavis sancti Mar-
 tinii episcopi, d. c. Dagene mellem 11te og 18de November.)

to dessem breue hangen heten. De gegheuen is to Ripen na Cristi gebort verteynhundert in deme sestigesten jaer, ame sonnauende vor deme sondage also men in der hilgen kerken singet Reminiscere.

(Seglremmen var tilstede)

V.

Kong Christian I. giver sin Broder Grev Geert det halve af den ham tilkommende Crediedeel af Oldenborg og Delmenhorst for dennes Asslaelse af sin Ret til Slesvig, Holsten og Stormarn. —

Ribe den 8de Martii 1460.

Wij Cristiern van godes gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen der Wende vnd Gotten koningk, greue to Oldemborg vnd Delmenhorst, erkennen vnd betugen in desseme breue openbare vor alsweme. Alsse von dodes wegene seliger gedechtnisse vnsses leuen ohnes hern Alffes, hertogen to Slesswijk, greuen to Holsten Stormarn &c., vns vnd den edellen vnssen leuen broderen hern Mauriciusse vnd Gherde, greuen to Oldemborg vnd Delmenhorst, dat hertichdom to Slesswiigk, de greuescuppe to Holsten vnd Stormarn van ervetals wegene angeuallen vnd angstouuen sint, dar an vns vnd vnssen leuen broderen vorgede redere der vorscreuen lande nenen hinder noch bewer gedan, sunder lessliken vnd fruntlichen to den vorben. vnsen angstouuenen eruen gelaten hebben, vnd alsdan de redere der vorscreuen lande vns vor enen hertogen vnd

heren vpgenomen vnd gekorn hebben, vnd *) willen vülbort vnd tolatinge der vorben. vnsse leuen brodere hern Mau-riciusses vnd Gherdes, na indeholde vnd vtwisinge erer openen vorsegelden breue dar ouer gegheuen: So hebben wij Cristiern koningk vorgen. deme vorben. Gherde vnsse leuen brodere sinen eruen vnd nakomelingen vorlaten vnd vortegen, vortigen vnd vorlaten jegenwartigen in crafst desses breues vor vns vnsse eruen vnd nakomelingen de helfste vnses druddendeles aller anwachtinge herlicheyt ansprake vnd rechticheyt, de wij vnd vnsse eruen aldus-lange in den vorser. herscuppen landen vnd luden, gest-lik vnd wertlik, mid allen eren tobehoringen gehat hebben eftre kriegen mochten, so dat wij noch vnsse eruen num-mermer na dessen tiden vppe de verben. helfste vnses derdendels der vorser. herscuppe nene ansprake noch an-clage don enschullen noch enwillen nynerleyewijs, so dat de vorben. helfste vnses druddendels der herscuppe Olden-borg vnd Delmenhorst bij deme vorben. Gherde, vnsse leuen brodere, vnd sinen eruen to ewigen tijden bliuen schal; id enwere dat vns vnd vnsse eruen van dodes we-gene wes wedder anstorue, dar an willen wij vnd vnsse eruen unuorlustich vnd vnuorsumet sin. Alle desse vor-screuen articule sampt vud besunderen louen wij Cristiern koningk vorgen. vor vns vnd vnsse eruen dem ergen. Gherde, vnsse leuen brodere, vnd sinen eruen in guden truwen stede vast vnd vnuorbroken to holdene sunder jenigerleye insage hulperede vnd argelist, vnd hebben des to mereren bewisinge vnses konichlicke secret vor vns vnd vnsse eruen hengen heten to desseme breue. Na der bord Cristi

*) vnd er gantsse viist en urigtig Exsempte (eller blot Exhyscht) iste-denfer mid.

verteinhundert in deme sestigesten jare ame sonnauende vor deme sondage also man in der hilgen kerken singet Reminiscere.

(Seglet er tilstede.)

VI.

Kong Christian I. giver sin Broder Grev Maurits Halvparten af den ham tilkommende Credie-deel af Oldenburg og Delmenhorst for dennes Aftaaelse af sin Net til Slesvig, Holsten og Stormalm. — Ribe den 9de Martii 1460.

Wij Cristiern van godes gnaden to Denemarken Sweden Norwegen der Wende vnde Golten koningk, greue to Oldemborgh vnd Delmenhorst, bekennen vnd betugen in dessem breue openbar vor alswem. Also van dodes wegene vnses leues ohmes hern Allfes, hertogen to Sclesswijck, greuen to Holsten Stormeren &c., seliger gedechnisse, vns vnd den edellen vnsen leuen broderen hern Mauriciuse vnd Gherde, greuen to Oldemborgh vnd Delmenhorst, dat her-tichdom to Sclesswijck, de greuesscuppe to Holsten vnd Stormeren van ervetals wegen angeuallen vnd angstoruuen sint, dar an vns vnd vnse leuen brodere de redere der vorgescreuen lande nenen hinder noch bewer gedan, sunder leffliken vnd fruntliken to den vorbenomplen vnsen angstoruuenen eruen gelaten hebben, vnd alsdan de vorben. redere der vorgescreuen lande vns vor enen herto-

gen vnd heren vpgenomen vnd gekoren hebben, vnd*)
 willen vulbort vnd tolatinge der vorben. vnser leuen bro-
 dере Mauriciuses vnd Gherdes, na indeholde vnd vtwisinge
 erer openen vorsegelden breue darouer gegeuen: So hebbe
 wij Cristiern koningk vorgen. deme vorben. vnsem leuen
 brodere Mauriciusse sinen eruen vnd nakomelinge vorlaten
 vnd vortegen, vortigen vnd vorlaten jegenwordigen in crafft
 dusses breues vor vns vnsse eruen vnd nakomelinge vnsen
 drudden deill halff aller anwachtinge herlicheit ansprake
 vnd rechtlicheit, de wij vnd vnse eruen alduslange in den
 herschuppen landen vnd luden geistlik vnd wertlik to Oldemborgh
 vnd Delmenhorst mit allen eren tobehoringen
 gehat hebben esle kriegen mochten, so dat wij noch vnse
 eruen nummermer na dessen tiden vppe den vorben. vnsen
 helfsten deil der vorben. vnser herschuppe Oldemborgh
 vnd Delmenhorst nene ansprake noch anclage don enschullen
 noch enwillen nenerleiewijs, so dat de vilgen. herschuppe Oldemborch vnd Delmenhorst vnse deill halff vorg.
 bij dem vorben. vnsem leuen broder Mauriciuse vnd sinen
 eruen to ewigen tiden bliuen schal; id enwere dat vns
 vnd vnsen eruen van dodes wegen darvan wes weder
 anstorue, daran willen wij vnde vnse eruen vnuorlustich
 vnd vnuorsumet sin. Alle desse vorgescreuen articule sampt
 vnd besunderen lauen wij Cristiern koningk vorben. vor
 vns vnse eruen vnd nakomelinge dem ergen. vnseme leuen
 brodere Mauriciuse vnd sinen eruen in guden truwen stede
 vast vnd vnvorbroken to holden sunderjenigerleie insage
 hulperede vnd argelist. Vnd hebben des to merer bewi-

*) Efjendt Prof. Waiz atter her, ligesom i det foregaende Brev
 (S. 37, Ann.) læser vnd willen, kan det neppe være tvivlsomt,
 at der i Originalerne staar mid willen.

singe vnse koninglike secret vor vns vnse eruen vnd na-komelinge witlichen don hangen an dessen bress. De ge-geuen is to Ripen na der bort Cristi verteynhundert in dem sestigesten jare am sundage also men singet in der hilgen kercken Reminiscere.

(Seglet er tilstede.)

VII.

**Den saakaldte „stappere Vorbeteringe“ af
Privilegierne af 5^{te} Martii 1460. — Kiel den
4^{de} April 1460.**

(Efter Privileg. der Rittershaft S. 58).

Wy Cristierenn, van godes gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen der Wenden vnde Gotten koningh, hertoge to Sleswick, greue to Holsten Stormeren Oldenborch vnde Delmenhorst, Don witlik bekennen vnde betughen opembare vor alsweme in craft desses breues, dat wy bauen soda-nen bress also wy mid sampt vnsen leuen getruwen rede-ren, de to Ripen bi vns weren, an deme negest *) uorgan-genen donnerdage negest na deme sondage also men sin-get in der hilgen kerken Inuocauit, den erwerdigen wer-digen gestrengen vnde duchtigen bisschoppen prelaten rid-deren knapen vnde sust allen inwaneren vnses hertogdomes to Sleswick vnde vnser lande Holsten vnde Stormeren besegelt geuen, densuluen erbenomeden erwerdigen wer-

*) negest i Aftryffet.

digen strengen vnde duchtigen bischoppen prelaten ridderen knechten vnde den gemenen inwaneren vnse heriogdomes to Sleswijk vnde vnser lande Holsten vnde Stormaren desse nageschreuen articule vmme bestand willen dersuluen vnser land gnedichliken gegund besegelt gegeuen vnde enc vorbetert hebben, doch also dat de erste vnse vorbenomede breff vormiddelst desseme, vnde desse vormiddelst deme suluen ergenanten breue bi siner macht blie vngekrenket. Int erste schole wy edder vnse nakomelinge nene kriege anslan sunder rad vnde vulbord vnser redere vnde gemenen manschupp der land vorbenomet. Ok willen wy vnde vnse nakomelinge alle jar eens de manschup vthe deme lande to Holsten vppe dat vjrlt to Bornehouede vorboden, wen des nod is, vnde desgelikes an deme hertichdome to Vrnehouede, so wy sunder hinder sind; vnde also wy denne sodanes hindern anich werden, scholen wy denne eyn' sodant' vullenbringen also wy ersten konen, dar denne to vorscheden de stücke vnde sake de de ridderschupp vnde manschup denne to vorschedende heft. Willen ok nemande lehne in densuluen landen vorlenen, gestlik edder werlik, sunder inwaneren der lande, sunder vnsen dudeschen kentzelere vnde schriuere. Item schal nemand den anderen rouen bernen offte ichtes gegen landrecht don; we dar schuldich ane werd, ouer de schal men richten na landrechte. Item offt houellude des landes mit ere helperen de inwanere dersuluen lande vorsamelden, gegen de jenen de de land beschedigen wolden, an vnseme affwesende, vnde dar denne jemand jenigen bewislichen schaden ouer neme: sodanen schaden scholen vnde willen wy vnde vnse nakomelinge em benemen. Ok scholen wy nene amplitude vnser sloten vpp edder aff selten in dessen landen sunder rade vnses

rades. Item wy scholen ok vormogen de erwerdige here bischoppe to Sleswick vnde Lubeke, darto vijff guder manne an deme hertogdome, vnde ok vijff guder manne, inwanere vnser lande Holsten*) offste Stormeren, de de alle sake an vnseme affwesende scholen richten vnde vorscheden**). Item wy vnde vnse nakomelinge schole vnsen***) husfrowen edder nemande, sunder inwanere desser land nene gudere vorgeuen edder vorplichtigen ane na rade vnde vulbord vnser redere dersuluen laud. Ok scholen wy vnde vnse nakomelinge in desse landen nene munte setten sunder sodane also to Lubeke vnde Hamborch genge vnde geue is. Item oft wy edder vnse kindere vnde eruuen affgingen vnde nicht mehr wan enen sone leuendich na vns lete, dede koningh to Denemarken were: alsdenne moge de inwonere desser lande beholden eren vrijhen kore, densuluen koningh to enen hertogen to Sleswik vnde greuen to Holsten vnde Stormeren to kesende, vnd alsdenne schal he plichtich wesen alle article vnde priuilegia, dede wy den vorgenanten landen vnde inwonereu gegeuen vnde besegelt hebben, bi alle erer crafst vppe id nye to beuestigende bestelijgende vorbeterende†) vnde to beswrende. Wo he ok sulkes nicht angan wolde, alsdenne scholen de vorgenante inwanere vnuorplichtet syn densuluen koningh to ereme here to kesende, men so scholen se dar negest enen vnsen negesten eruen kesen to ereme heren. Des tor tuchnisse hebbe wy vnse koninglike secret an dessen vnsen bress heten ††) henghen. De gegeuen is tom

*) rettet for Holste.

**) rettet for vorschede.

***) vnse i Afstrykhet, betyder maaskee vnserc.

†) rettet for vorbeterede.

††) rettet for hete.

Kile ame vrijdage vor palmen, na Cristi vnses heren ge-
bord verteinhundert in dem sestigesten jare.

(L. S. R.)

(Bagpaa med en yngre Haand) Ene tappere vorbeteringhe
der priuilegien, ock van olde koninck Kersten stat-
festet vnde bestediget mith fer guden artikelen.

VIII.

Det Oldesloeske Fordrag, sluttet af Besuld-
mægtigede fra Kong Christian I. og Grev
Otto af Schauenborg, hvorved denne mod
Vederlag astaaer sin Ret til Slesvig, Holsteen
og Stormarn til hüm. — 11^{te} Mai 1460 *).

Na der bort Cristi vnses heren dusent verhundert im deme
sestigesten jare, des sondages also men singet in der hil-
gen kerken Cantate, in deme wickbelde Odeslo Lubesch's
stichtes, synt gewesen de erwerdige in god vader vnde
here, her Arndt bischopp to Lubeke, vnde de duchtigen
knapen Gotzick van Aleuelde, Clawes Rantzauwe, Wulff
van der Wisch, Benedictus van Aleuelde vnde Dethleff van

*) Astrykt efter en Afstrikt (med Jon Mortensens Haand), som Klevenfeldt, iselge hans egenhændige Vaategning, i Aaret 1751
har lader tage efter Originalen paa Vergament i det Schauenborgs-
ke Archiv. Angaaende Kong Christian I's Segl for dette Diplom
bemærker Klevenfeldt, at det var „det store, i rød Vor, hvor en har-
nisket Mud paa den høire og en Bildemand paa den venstre ere
Stjeldhædere.“

Bockwolde knapen vpp eyne, van wegen des dorgluchtigosten forsten vnde heren, heren Cristiernen to Denemarken Sweden vnde Norwegen koning &c., vnde de werdige her Eggert van Wenden Domprouest to Hildensem vnde de duchtigen knapen Wilkin Klencke, Lodewig van Veltheme vnde Olrick van Landesberge, van wegen des eddelen wogeboren juncheren Otten greuen to Schomborg &c. vp andersiden, alle mit vuller macht van beyden siden, vnde hebben gedegedinget vnde gensliken to eynen ende besloten togelaten vnde beleuet van der vorgeschreuen beyder heren wegen dusse hir na beschreuen stücke vnde articule. In dat erste dat de bouenschreuen dorgluchtigeste forste vnde here, her Cristiern koning to Denemarken &c., schal geuen vnde betalen an redem guden Rinschen golde, gud vnde swar genoch an gewichte, dre vnde vertig dusent gude Rinschen gulden, in wise vnde tijde esste termyne hirna geschreuen. Tom crsten vpp sunte Mertens dag negest volgende verdehalfdusent Rinsche gulden deme vorben. greuen van Schomborg vnde sinen eruen, vnde vefteynhundert gulden den ergenanten heren Eggerde van Wenden domproueste, Wilkine Klencken, Lodewige van Veltheue vnde Olricke van Landesberge, den degedingestinden. Darna in deme negesten tokomenden jare, also men schrift dusent verhundert eynvndesestig jar, vp den achten dag sunte Mertens*), schal de salue here koning deme ergeschreuen juncheren Otten vnde sinen eruen geuen vnde betalen an redem golde achteyndusend gude Rinsche gulden. Vort darna vp den achten dag sunte Mertens in deme jare also men schrift dusent verhundert tweygv-

*) *vp den achten dag sunte Mertens, o: in octava sancti Martini.
d. e. den 18de November.*

desestig jar theyn dusent Rinsche gulden. Vnde vppe dat
 leste, in deme jare also me schrifft dusent verhundert vnde
 drevndesestig jar, dat leste gelt van der vorgeschreuen
 summen, also theyndusent gulden, vp den achten dag sunte
 Mertens; so dat vp den achten dag sunte Mertens negest-
 komende vort ouer dren jaren de vorgeschreuen summe,
 drey vnde vertig dusent gude Rinsche gulden, gans vnde
 al in vorgeschreuener wise schal betalet wesen. Vnde dusse
 vorgeschreuen betalinge in alle oren termynen schal scheyn
 vngehindert vnde vulmechtig bynnen der stat Hamborg.
 Vorder is gedegedinget besloten vnde beleuct, dat de vor-
 benomede eddele vnde wolgeboren juncher Otto, greue to
 Schomborg &c., schal geuen deme obgenanten heren ko-
 ninge to Denemarken eynen breff *), vorsegelt myt dessul-
 uen juncheren Otten, des erwerdigen in god vaders vnde
 heren, heren Ernstes bischoppes to Hildensem, juncheren
 Alffes vnde juncheren Erikes **) vor sek vnde alle ore bro-
 dere vnde eruen to ewigen tijden, darinne se vorlatinge
 doen schullen in eyner redelken formen vnde wise alle
 rechticheyt vnde tosprake, de se menen to hebbene van
 dodes wegen hertogen Alffes seliger dechtnisse, ores fed-
 deren, to dem hertogdome to Sleszwijg vnde greueschopp
 to Holsten vnde Stormaren, dar nummermer in tokomenden
 tijden, noch se edder ore eruen, van eruetales haluen vp
 to sakende. Dussen breff schal he van sek geuen vnde
 antworden deme suluen heren koninge esste sinen sende-
 boden, wanner on de breff der vorsekeringe vnde vorwa-

*) Det her eimmelde Brev er af 30te Septbr. 1460 og findes astryft
 herester under Nr. X.

**) Jeg formoder, at her er i Originalen udeladt Ordet ingesegle
 eller secreten.

ringe vpp de betalinge der vorgeschreuen summen ouer-
gereket vnde geantworde wert. Vnde sodane vorwaringe
der vorben. drevndevertig dusent gulden schal scheyn myt
dertig edder mer erbaren guden mannen loswerdig vnde
noghafflig, in den landen Sleszwig vnde Holsten beseten,
twischen dyt vnde sunte Michaelis dage negestkomende
bynne Hamborg, dar denne in sunte Michaelis dage vppe
den auent de obgenanten heren suluuen ere ore vulmechti-
gen rede wesen schullen de vorgerorden breue vpp beyden
siden ouerlogeuende. Vorder is besproken vnde bedege-
dinget, dat de salue here koning den ergenanten juncheren
Otten sine sons vnde ore eruen schullen by orer herlicheyt
oren landen vnde Iuden vppe dusse sijden der Elue bele-
gen myt alle oren rechten vredeliken vnde vngeenget laten
in aller mate, also se vnde ore elderen vor de wente an
dusse tijt gehat vnde darinne beseten hebben, vnde de ge-
lick sinen egenen landen vnde Iuden vorbidden vnde vor-
degedingen helpen, wur on des nod vnde behoff is, na si-
nen vormoge. Vnde de vorgenante juncher Otto vnde sine
eruen vnde nakomelinge schullen vnde willen deme erge-
schreuen heren koninge vnde sinen eruen wesen to willen
vnde denste, vnde ore slote vppe dusse siden der Elue
belegen, schullen deme heren koninge vnde sinen eruen
open stan in synen kriegen vnde nôden, sunder des vorge-
schreuen juncheren Otten vnde siner eruen schaden. Ge-
schege ok dat dat jennich schelinge edder twidracht vp-
stunde twischen den ergenanten greuen van Schomborg &c.,
vnde des heren koninges vndersaten vnde den oren*),

*) vnde den oren synes at være overstredigt og findes heller ikke i Eis-
nings Aftsyn af dette Fordrag, saaledes som det er aftsyn i Mord-
albing. Studien, III. 86.

darinne schal de genante here koning vnde sine amptl
 lude gulliken holden, so dat se an beyden sijden bij gelike
 vnde rechte bliuen. Vnde dussen vorgeschreuen bress der
 vorlatinge schullen mede besegelen des vorben. juncheren
 Otten sons, alle dede mundich sin. To merer tuchnis
 der warheyt, dat alle dusse vorgeschreuen stukke vnde
 articule also gehandelt togelaten vnde beleuet sin vnde so
 vullenkommen schullen geholden werden, hebben de vorge
 schreuen dorgluchtigste here, her Cristieren koning to
 Denemarken &c., vnde de eddele juncher Otto von Schom
 borg &c. ore ingesegelte witliken laten hengen vnder an
 dussen bress, vnde wij Arnd bischopp to Lubeke, Gotzick
 van Aleuelde, Clawes Rantzauw, Wulff van der Wisch, Be
 neditus van Aleuelde vnde Detleff van Bockwolde knapen,
 vp eyne, vnde wij Eggert van Wenden domprouest to
 Hildensem, Wilkin Klencke, Lodewig van Veltheme vnde
 Olrik van Landesberge, vpp de ander sijden, wente wij van
 den vorgenanten heren wegen vp beyden sijden de sake
 also gehandelt hebben, hebbe wij alle vnse ingesegelte
 witliken hengen laten vnder an dussen bress, de gegeuen vnde
 geschreuen is in deme dage jare vnde stede also vorge
 schreuen steyt.

(Alle 12 Segl ere tilstede.)

IX.

Kong Christian I's Beskjermelsesbrev givet Grev
Otto af Schauenborg og hans Sonner og
Esterkommere for deres Lande paa denne Side
Elben. — 29de Septbr. 1460 *).

Wii Cristiern van godes gnaden to Denemarken Sweden
Norwegen der Wende vnde Gotten koningk, hertoge to
Sleswick, greue to Holsten Stormeren Oldenborch vnde
Delmenhorst **), lauen vnde seggen in krafft dusses breues
vor vns vnse eruen vnde nakomelinge deme edellen vnde
wolgebornen juncheren Otten greuen to Schouwenborch vnde
synen eruen vnde nakomelingen dat wii vnse eruen vnde
nakomelinge den genanten juncheren Otten synen sôns
vnde eren eruen nu vnde in tokomenden tiiden scholen
vnde willen bii eren herlicheiten landen unde luden vppe
dusse siiden der Elue belegen mit alle erem rechte vre-
deliken vnde vngeenget laten in aller malhe, also se vnde
cre olderen vor ***) de wente an dusse tiid gehad vnde
darinne beseten hebben, vnde de gelick vnsen egenen lan-

*) Dette Brev, som Prof. Waiz har anset for hidtil uudgivet (Mer-
dalsb. Studien III. 74. 290), meddeles her efter Goldasti Memoranda
vetera Holsatica (Westphalen Monum. ined. I. 1081—82). At
jeg har rettet aabenbare Fejl og sagt at bringe Orthographien i
Overensstemmelse med den paa den paagjeldende Tid brugelige,
behovet jeg vel ikke at undsylde for dem, som vide hvor skjedelost
Documenterne i Westphalens Monumenta ere astrykte.

**) Her er muligen en Lacune i Brevet; men det er da i alt Fald fun
Indledningen, der er borte.

***) Dette vor var vel udelades; eller var der maaske indsydes de
ferau vor?

den vnde luden vorbidden vnde vordegedingen helpen, woren des noed vnde behoeff is, na vnser edder vnser eruen vnde nakomelingen vormoge. Desz hefft vns de vorgenante juncher Otto vor siik vnd syne eruen unde nakomelinge gelouet vnde thogesecht, dat se vns scholen vnde willen wesen tho willen vnde tho denste, vnde dat ere slote vpp dusse siiden der Elue belegen scholen vns vnde vnsen eruen vnde nakomelingen open staen in vnsen kriegen vnde noeden, doch sunder des vorgescruenen juncheren Olten vnde siner eruen schaden. Ock loue wii vnde seggen, geschege dat jennige schelinge edder twiidracht vpstunde twischen vnsen vnd des genanten juncheren Olten vndersaten, dar inne wille wii vnde vnse amptlude vns gutliken holden, so dat se an beyden siiden bii gelike vude rechte bliuen scholen. To mererer tuchnisse der warheit vnde sekerheit, dat desse vorscruene articule vnde stukke vullenkommen van vnser vnser eruen vnde nakomelingen wegene scholen geholden werden also vorgescruen, hebben wii konig Cristiern vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge wiliken mit vrigem willen vnde beradenen mode vnse ingesegel laten hengen tho dussem breue. De gegeuen is na godes bord dusend verhundert jar darna in deme sestigesten jare, ame dage sunte Michaelis des hilligen ertzeengels.

X.

Grev Otto af Holsten og Schauenburg tilkjendegiver Indbyggerne i Slesvig, Holsten og Stormalm, at han har afstaet sin Ret til disse Lande til Kong Christian, m. v. — 30. Sept. 1460.

(Efter Originalen paa Pergament.)

Wii Otto van godes gnaden greue to Holsten vnde to Schouwenborgh doen witlick bekennen vnde betugen openbare vor alle den jenen, de dessen bress zehn horen esste lezen, dat wii mit beradenen synnen wolbedachteme mode vnde guden vrigen willen, so nw de hochgeboren ffurste here Alff, hertoge to Sleszwiigk greue to Holsten vnde Stormeren, vnse leue veddere, deme god gnade, na der schickinge godes van dodes wegene assgegan is, vnde wii in schelinge vnde twiijdracht weren vnde gekomen sin mit deme irluchtigesten hochgeboren ffursten vnde heren heren Christiernen to Denemarken Sweden vnde Norwegen der Wende vnde Gotten konningk, hertoge to Sleszwiick, greue to Holsten Stormeren Oldenborgh vnde Delmenhorst, vnseme leuen ohme, van ersflikes anualles wegene der vorscreuene lande, mit deme suluuen irluchtigesten vnseme leuen heren vnde ohme eyne ewige stede durende vnde warende fruntlike eyndracht vnde vorlatinge, mit willen vnde wetende alle vnser sones eruen vnde negesten vnde alle der jennen, der ere wille vnde vulbord vns dar to noed vnde behoeff was, vpgenamen gemaket vnde angegan hebben. Vnde wii junchere Otto vorgescreuen, vor vns vnse kindere eruen vnde nakomelinge, alle vnse rechticheit vnde

tosprake, de vns denne na dode zeligen hertogen Alffes,
 vnses leuen vedderen vorgenant, to deme vorbenompten
 hertichdome to Sleszwiigk, greueschuppen to Holsten vnde
 Stormeren, mit allen eren tobehoringen werderen olanden
 stromen enden vnde scheden, so alze de alle samptliick
 vnde besunderen belegen sind, moge tokomen esste ange-
 uallen wesen, geistlik esste wertlik, esste der welk vns
 angeuallen esste tokomen sin esste tokomen mochten, nich-
 tes dar van vthbesunderd, deme vorbenompten irluchtige-
 sten vnseme leuen ohme sinen eruen vndo nakomelingen
 to den vorscreuen landen gantzerdinge upgelaten vnde
 ouergeuen hebben, uplaten vnde ouergeuen in crafst desses
 breues, nummermeer in tokomen [sic] tiiden nach wii esste
 vnse eruen dar up to sakende. Esste ok wol des vilge-
 nanten hertogen Alffes vnses leuen vedderen olderen esste
 voruaren vnde vnse olderen esste voruaren jenige scrifste
 edder breue vnderlanges gegeuen esste eendracht gemaket
 hedden des enen herschup vppe den anderen to vallende
 esste erer welk ane mannes eruen vorstorue, sodane scrifste
 esste breue scholen desseme breue vnde eendracht vnsche-
 delick vnde vnuoruencklick wesen vnde nergen ane hindre-
 ren, vnde scholen in den artikelen esste stucken, dar se
 gegen dessen bress weren esste sin, machtloes krafftloes
 vnde van neneme werde wesen. De here koningk schal
 vnde wil vns Otten vorscreuen, vnse sones, eruen vnde
 nakomelinge, bii vnser vnde vnser herlicheit vnser lande
 vnde lude vppe desse ziiden der Elue belegen, mit allen
 eren rechten fredeliken vnde vngeenghet laten in aller
 mathe, also wii vnde vnse olderen de wente an desse tiid
 gehad vnde darinne beseten hebben, vnde geliick sinen
 egenen landen vnde luden vorbidden vnde vordegedingen
 helpen, wor vns vnde vnsen eruen des noed vnde behoeft

iss, na sineme vormoge. Vnde wii vnde vnse eruen vnde nakomelinge scholen vnde willen deme vilgescreuen heren koninge to denste vnde to willen wesen, vnde de vorscreuen vnse slote aff desse ziiden der Elue belegen scholen deme heren koninge sinen eruen vnde nakomelingen der vorgescreuen lande open stan vnde berede wesen to allen sinen noeden, liken sinen egenen sloten, doch sunder vnser vnser eruen vnde nakomelinge schaden. Geschege ok, dat god affkere, jennige schelinge esste twiidracht vpstunde twiisschen des erscreuen heren koninges sinen eruen esste nakomelinge der vorscreuen lande vnde vnser eruen esste nakomelinge vndersaten, dar inne schal de ergenante here konigk vnde sine ampliuden sick gutliken hebben vnde vinden laten, so dat se an beyden ziiden bii gelike vnde rechte bliuen. Huir erbouen hefft desulue irluchtigeste vnse leue ohme vnsen guden willen angesehn vnde hefft, vmm sundergen leue vnde fruntschup willen, vns vnde vnsen eruen to der noegen vorwisset vnde vorbreuet vertich dusent vnde vefsteinhundert gude Rinsche guldene vns vnde vnsen eruen vppe tiid vnde stede to betalende, so de bress dar up gegeuen vnde vorsegelt vurder vnde clarer inne-holt vnde uthwiset. Huir vp vorlate wii junchere Otto vorgerord, vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge, mit desseme vnseme opene besegelden breue den erwerdi-gen werdigen gestrengen duchtigen vnde ersamen bisschup-pen prelaten ridderen knapen steden borgeren vnde gemeynlick allen inwoneren, geistlick vnde wertlick, des vorbenompten hertichdomes to Sleszwigk vnde der greuesschup Holsten vnde Stormeren aller tosprake vnde schuldinge vnde tosage, de wii junchere Otto vnse eruen esste nakomelinge to den vorgenanten landen, allen edder besundergen, edder eren inwoneren, geislik vnde wertlick, je-

nigerleye wiisz hebben mochten effte konden nach geistli-
keme effte wertlikeme rechten van erfflikes anfallen wegene
der lande ergenant in vorgescreuenre wiisze, biddende
andechtigen mit fflite juw vorscreuen erwerdigen werdigen
gestrengen vnde duchtigen bisschuppen prelaten riddere
edder knapen stede borgere meynheit vnde inwonere,
geistlik vnde wertlick, dersuluen lande, dat gii vp vnser
rechtlicheit vorlatinge, effte wii der welk hebben mochten
to den vorscreuen landen, deme irluchtigesten vnseme le-
uen ohmen sinen eruen vnde nakomelingen alles des bewi-
sen vnde doen so gii denne jnweme rechten heren plich-
tich sind. Vnde wii junchere Otto vor vns vnde vnser
eruen vnde nakomelinge louen deme vorscreuen irluchtige-
sten vnseme leuen ohme sinen eruen vnde nakomelingen
to den vorscreuenen landen vnde juw allen vorgenant,
geistlick vnde wertlick, juwen eruen vnde nakomelingen to
ewigen tiiden alle de vorgescreuene stücke vnde artikele
samptliken vnde besundergen in guden truwen vnde louen
stede vnde vnuorbraken wol vnde vast to holdende sunder
arch, vnde ouergeuen vor vns vnde vnse eruen, vorseggen
vnde affleggen vnde vorlaten alle behelpinge geistlikes
keiserlikes vnde alles anderen wertlikes rechtes, dere alle
neyn gegen dessen breff to brukende. To groterer seke-
ricket vnde tuchnisse der warheit alle desser vorscreuen
artikele vnde stücke, vnde dat de vullenkommen scholen ge-
holden werden to ewigen tiiden, hebben wii junchere Otto
ergescreuen vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge
witliken mit vrigeme willen vnde berademe mode vnse in-
gesegel hengen laten an dessen breff, vnde wii Ernst van
godes gnaden bisschup to Hildenseme, Alff, Erick, Otto,
Hinrik, Anthonius vnde Bernd, greuen to Holsten vnde to
Schouwenborgh, alle desses vergenanten juncheren Otten

sones, wente alle desse vorscreuene stücke artikele vnde
puncte mit vnseme willen vnde vulborde gehandelt besloten
vnde beleuet sin, vnde de jegenwartigen in krafft desses
breues beleuen tolaten vnde vulborden, hebbe wii alle vnde
eyn islik besunderen vnse ingesegle bii vnsses leuen va-
ders ingesegel witliken heten hengen vor vns vnde vnse
vnmundige brodere vnder an dessen breff, de gegeuen
vnde gescreuen iss bynnen Hamborgh des negesten dages
na sunte Michaelis dage des hilgen erzeengels, na der
bord Cristi dusent veerhundert dar na in deme sestigsten
jare.

(Seglene, der hænge i grønne Silkesnore, ere alle tilstede.)

XI.

Grev Otto til Holsten og Schanenburg forpligter
sig at give Kong Christian Qvitteringer for de
Afdrag han erholdt paa hans tilgodehavende 41500
Rh. Gylden hos Kongen m. v. — 30. Sept. 1460.

(Efter Originalen paa Pergament.)

Wii Otto van godes gnaden greue to Holsten Stormeren
vnde to Schomborch, don witlik vnde openbar alle den
gennen, de dussen breff seyn lesen eder lesen horen, also
de durluchtige hochgeborne storste vnde here hern Cristiern,
tho Denemarken Sweden vnde Norwegen der Wende vnde
Gotten konning, hartoge to Sleswyk, greue to Holsten
Stormaren Oldenborch vnde Delmenhorst, vor sek sine er-

uen vnde nakomelinge gelouet vorbreuet vnde vorsegelt hefft vns vnsen eruen vnde nakomelingen to betalende an guden rynschen golde veyrlichdusent vnde viissteynhundert rynsche gulden van erfslikes anfals wegen, dat wy meynden tho hebbende to den landen Sleswijk Holsten vnde Stormeren vormiddelst zelligen hartogen Alffes vnses leuen vedderen dode, in wyse tyden esste termynen, so de breff darup vns van dem ergescreuen heren koninge gegeuen vnde ghereket klarliken inholt vnde vthwiset, louen vnde seggen wy tho, welken tyden vnde termynen vns vnde vnsen eruen de vilgenante here konning betalinge deyt, schullen vnde willen wy wontlike vnde nochhaftige qwitancien vor vns vnde vnse eruen geuen, so vele wii des geldes geboren vnde entfangen, dar anne wy on vnde syne eruen qwyd los vnde ledich van sodanen betalden golde vorlaten schullen. Vnde wan de leste summe betalt is, schullen vnde willen wy sodanen breff, also wy vppe dat vorgescreuen geld vnde schulde tho vorwaringe vorsegelt von deme vorgescreuen heren konninge vnde synen borgen vorsegelt entfangen hebben, gudliken vnde sunder yennigerleye inholdent weder ouerantworden. Dusses to tuge hebben wii vnse ingesegell witliken an dussen breff gehangen heten, de gegeuen is na der gebort Cristi vnses heren dusent veerhundert dar enbouen in deme sestigesten jare, am anderen dage Michelis des ertzenengels.

(Seglet er tilstede.)

XII.

De Schauenburgske Grevers og Junkeres Overeenskomst om Anvendelsen af de 41500 Rhinske Gylden, som Kong Christian havde lovet at betale dem for deres Arveret til Slesvig, Holsten og Stormarn. — 4^{de} Oct. 1460.

(Efter Originalen paa Pergament.)

Wy Otto van godes gnaden greue to Holsten Stormeren vnde tho Schomborch, Ernst van der suluen gnade bisschop to Hildensem, Alff, Erik vnde Otto, brodere, vnse sone, bekennen openbar in dussem breue vor vns vnse eruen vnde Hinrike, Anthonius vnde Bernde, vnse sone vnde brodere, so also wii Otto Ernst vnde Erik in dusse jare to degedingen vnde vorhandlungen gewesen synd myd den rederen der lande Sleswigh vnde Holsten, vnde myd dene besproken vnde vorbreuet is vertichdusent vnde viissteynhundert rynsche gulden, de de koning van Denemarken vns vor vnse ansprake vnde rechticheyt der lande geuen vorwaren vnde entrich-ten schall bynnen tyden so hyr nabescreuen steyt, also to dussem negesten tokomenden achtendedagen sunte Martens verdehalfdusent rinsche gulden, vort ouer eyn jar achtelyn-dusent, vort ouer eyn jar teyndusent gulden, tom lesten also vppe den suluen achtendach vort ouer eyn jar teyndusent gulden: hebben wii vns vnder anderen vorwiller vnde vordragen, vorwillen vnde vordragen vns in vnde myt dussem breue, dat wy, wanne vns sodane gelt na vorgeschr. tyden vornoget vnde betalt wert, schullen vnde willen leggen vnde keran an vnser aller vnde vnser herschop

van Schomborch vnde Holsten nut vnde beste, dar mede ledigen vnde inlossen vnser herschop slote stede vnde renthe, de vns denne allernuttest vnde best to losende wesende dunket. Vnde also wy Otto, Ernst, Alff vnde Erick des samptliken vns vnsen sonen vnde broderen tom besten beraden worden, vnde wanne de tiide der betalinge komen, schullen vnde willen wii Otto vnde Erick vnse ingesegelde tho Hamborch schicken, dat gelt na tyden entfangen vnde vnse qwitebreue dar ouer geuen, vnde sodane breue vppe dat gelt vorsegelt myd dem gelde leggen bii den ersamen rad to Hamborch to vnser hand. Vnde wan wii dat samptliken alle vere also wii Otto vorgescreuen, Alff, Erik vnde Otto, icht vns god so lange in deme leuende vriste, edder de eldeste van vnsen wertliken broderen in des voruallen stede, myd vnsen scrifsten vnde ingesegln van one esschen eder esschen laten, se vns denne dat weder antwarden schullen, to kerende, also vorgescreuen is, in vnser herschop beste. Vnde dat wii alle dat so halden samptliken, dar var raden, vnde truwelken meynen willen, reden vnde louen wii vnser eyn dem anderen in gantzen truwen vnde guden gelouen wal to holdende, vnde hebben des to bekantnisse vnse ingesegelde an dussen bress witliken gehangen heten, de gegeuen is na godes bort dusent verhundert jar dar na in deme sestigesten jare an sunte franciscus dage.

(Alle fem Segl ere tilstede.)

XIII.

Fordrag, sluttet af Besuldmægtigede fra Danmark, Slesvig, Holsten og Stormarn, angaaende Arvesølgen i disse Lande efter Kong Christian I's Død; med Kong Christians Stadsfæstelse af samme. —

Kolding den 20de Maj 1466 *).

Witlick sy allen, de jegenwordich syn vnde tokomende werden, dat wy redere vnde vulmechtige sendebaden des rikes Dennemargken vp der enen, vnde wy redere vnde vulmechtige sendebaden des hertigdomes to Sleszwig vnde der lande Holsten vnde Stormaren vp de anderen syden, na der bordt Cristi vnses heren XIII^e im LXVI^{ten} jare am dinxstdage vor pinxsten vp dem radthusze binnen Koldingen, hebben wy Johannes to Arnhuszen, Kanutus to Wi-borch, Magnus to Odensee vnde Petrus to Riped, van gots-gnaden bischoppe, Erick Ottenszen hoffmester, Clawes Rönnow marschalk, Eggert Frille, Peter Houwenschildt, Knut Hinrickszen vnde Ludewich Nielszen, rittere, redere vnde vulmechtige sendebaden des rikes Dennemarken vp de enen, vnde wy Nicolaus van gottsgnaden bischop to Sleszwig, Clawes Reuentlow ritter, Gotzick van Aleuelde, Wulff van

*) Astrykkes her efter Michelsen's og Asmussen's Archiv f. Staats- und Kirchengesch. der Herzogth. I. 1. (Kiel 1833.) S. 255—58, hvor det er meddeelt efter Regesta Christiani I. Det er ogsaa udgivet i Zahns Unionshist. S. 560, og derefter i Falks Samml. der wichtigsten Urk. S. 26—28, med flere Afsigelser, af hvilke nogle her ere optagne nedenfor Texten, mærkede med Bogstavet J; andre har jeg stillet hen til Bevigtigelse af den Michelsen'se Text.

der Wisch, Clawes vnde Hinrick Rantzouwe brodere heren Schackenssons, Benedictus van Aleuelde heren Hinrickeszon, Clawes van Aleuelde heren Benedictuszon, Clawes van Aleuelde heren Johanszon, Knapen, vnde Conradus Cordes archidiaken to Sleszwig, redere vnd vulmechtige sendebaden des hertogdomes to Sleszwig &c. vp de anderen siden, vnme veles quades mordt roff doetslach vnde blotstörtinge to vermidende, den vorbenomeden rike hertogdome vnde landen, manschoppe steden vnde gemenen inwoneren, gestlick vnde werlick, to ewigem bestande framen vnde nütticheyt, vnde dem gemenen besten to gute, enen ewigen fründtlichen vrede vnde sone vpgenomen vorramet vnde to enem gantzen ende gedegedinget vnde besloten hebben, na rade vulbort vnde tolatinge des durchluchtigesten hochgeboren fürsten vnde heren, heren Cristiern to Dennemargken &c. koninges, hertogen to Sleszwig greuen to Holsten Stormaren &c., vnses gnedigesten leuen heren; doch allen priuilegien vnde besegelden breuen, dessen vorgenanten riken *) Dennemarcken hertogdome to Sleszwig vnde lande to Holsten vnde Stormaren samptlicken vnde besunderen gegenen, to neneme vorvangk, men de by voller macht to bliuende vnvorkrencket.

Tho deme ersten, wannere idt godt so vorsuet **), des vnse gnedige here ergenant van dodes wegen affgeyt, vnde sin sone junchere Hans allene na leuet, scholen vnde willen wy beider rikes vnde lande redere vorgenannt em ***) vor vnsen heren vpnemen vnde beholden, so verne he des rikes vnde der lande vnde alle erer inwonere priuilegia

*) rike to J.

**) vorsuet J. (vijfhoek riktigere).

***) ene J.

breue vnde vryheyde besteden vnde besegelen, vnde se by alle
 ereme landrechte beholden wille. Wurden ock der bro-
 dere meere, edder de salue junchere Hans verstorue, so
 scholen vnde willen twelfse vulmechtige redere des rikes
 Dennemargken vnde twelfse des hertogdomes to Sleszwig
 vnde der lande Holsten vnde Stormaren, der suluuen lande
 vulmechtige, binnen veer manten dar negest volgende tho
 Koldinge tosamende komen, hyrsuluest enen heren endrach-
 tigen to kesende, edder hyr tor stede fürder ouer to we-
 gende, offt beter vnde nütsamer vor de vorgenanten rike
 vnde lande vnde ere inwonere sy, dat islik rike vnde landt
 sinen heren hebbe besunderen; vnde wes de vorgenanten
 XXIII des rikes vnde der lande redere vulmechtig hir en-
 drachtliken werden besluttende, schall gantzerdinge by vul-
 ler macht blyuen. Ock dat nene des rikes edder der lande
 redere vorgenant jennigen heren vpnamen edder kesen
 scholen sunder des anderen rikes edder lande redere en-
 dracht vnde vulbordt. Werden se denne samptliken en-
 drachtliken ouer eyn, also vorgemelt is, enen heren*) to
 deme hertogdome to Sleszwig vnde den landen Holsten
 vnde Stormaren besunderen to hebbende, de here schal
 des plichtich wesen de lehenware des hertogdomes van
 deme koninge to Dennemargken, also oldinges recht vnde
 wontlick gewesen hefft, to entfangende. Offt den jenich
 desser vorgenanten rikes vnde lande here mit des anderen
 sinen landen manschop vnde inwoneren jennigen krich vnde
 veyde anslan, vnde dessen früntliken degedingen vnd ewigem
 vrede vuder ogen gan wolde, scholen des heren redere,
 de de veyde anslan will, eren heren vnderwiszen, dat he
 sodane veyde neddersla vnde affdo, so verne se des ande-

*) besunderen add. J.

ren heren siner lande vnde lüde to ehren vnde rechte mech-
 tich syn. Vnde offt de here den anderen heren sine landt
 vnde lüde dar bauen jo veyden wolde, scholen sine redere
 manne vnde vndersaten eme darane nene landtvolginge
 hülpe esste bistandt doen edder to donde plichtlich weszen.
 Schoge id ock in tokomenden tiden, ein here van dessen
 vorgenanten rikes vnde lande rederen endrachtigen vor enen
 heren dersuluen rikes vnde lande, edder ein in islikeme lande,
 vpgekommen vnde koren worde, schal de here der lande, so en-
 drachtigen gekoren in islikeme lande, ofte islick here van den
 beyden vorgenanten in sineme lande, lauen vnde vorsegelen
 vnde to den hilghen sweren alle der vorgenanten rike vnde
 lande priuilegia vnde besegelte breue, van koningen hertogen
 vnde greuen, der rike vnde landen heren, gegeuen vnde
 geholden, by allen eren stücken vnde puncten vnde arti-
 culen by vuller macht vnvorkrencket vnde sunder alle ar-
 gelist vnvorbroken, de ene na deme anderen, allen vnde
 isliken dersuluen rikes vnde lande prelaten mannen vnde
 inwoneren, gestlick vnde werlick, samptlichen vnde besun-
 deren to ewigen tiden to holden; doch desse bress vnde
 voreninge in allen sinen articulen in aller mate vnvorkren-
 cket to bliuende vnde vnses gnedigen heren vorgenant
 rechten eruen esste jemande in sinem rechten erftale ock
 nerghen ane schedelick ofte vnuorfenclick to wesende.
 Ock scholen de redere beyder rikes vnde lande vorgenant
 des jares eyns edder vmmme dat andere edder drüdde jaer,
 also des vmmme alle twedracht wech to leggende noth is,
 hyr to Koldingen tosamende komen. Darbauen schal neen
 here krich edder veyde steden vth dem enen lande in dat
 andere, sunderen vor der beyder rike vnde lande vorge-
 nant rederen hyr süluest recht doen vnde nemen. Ofst
 ock de redere manne vnde inwonere der rike Sweden vnde

Norwegen in desseme vrede vnde voreninge mit vns vorgenant, rederen vnde inwoneren des hertogdomes to Sleszwig vnde der lande Holsten vnde Stormaren, mede wesen wolden, hebben wy dat an beyden siden mede beleuet, so verne se in der huldinge bliuen vnses gnedigen heren *).

Vnde wy Cristiern &c. bekennen apenbare in desser schrifft gegenwardigen vor alszweme betijgende, dat wy mit vriem willen wolberadens modes vmme des gemenen besten willen alle vorgenanten stücke vnd articule samptlikken vnde besunderen togelaten beleuet vnde bevulbordet hebben vor vns vnse eruen vnde nakomelinge, koningen to Den-nemarcken hertogen tho Sleszwig greuen to Holsten vnde Stormaren, alle dersülen vnses rikes vnde lande prelaten mannen steden vnde inwoneren stede vast vnde vnuorbroke, sunder alle arch insage vnde hülperede, to ewighen tiden to blyuende vnde holdende, vnde hebben des to tuge vnse koninklike secret mit den secreten vnde ingesegelen der vorgenanten vnser leuen getruwen redere williken heten hengen an dessen bress. De gegeuen vnde schreuen is vppe jar dage vnde stede vorgenant.

*) vorgescreuen add. J.

XIV.

Kong Christian I. giver sin Broder Grev Geert og dennes Born og rette Arvinger Ret til at arve og arveligen at beholde Landene Slesvig, Holsten og Stormarn, naar Kongen, hans Born og deres rette Arvinger alle ere uddsøde. — 1ste Nov. 1466*).

Wii Cristiern van godes gnaden to Denemarcken Sweden Norwegen der Wenden vnde Golten konig, hertoge to Slesswiigh, greuc to Holsten Stormaren Oldenborg vnde Delmenhorst, Bekennen vnde betugen openbare vor alle den jennen de dessen vnsssen bress sehen edder horen lesen, So also de lande Slesswiik Holsten vnde Stormaren na dode des hochgeborenen fursten vnses seligen leuen ohmes heren Alues wandages hertogen to Slesswiick &c. an vns vnde an vnse brodere **) erffliken gestoruen, vnde wii mit vulbord vnde willen dersuluen vnser leuen brodere ***) van den rederen vnde inwoneren dersuluen lande

*) Efter Nordalbingische Studien III. 288—89, hvor dette Brev er meddeelt efter flere Afskrifter fra Midten af det 17de Jahrhundrede. Jeg har dersør tilladt mig at forbedre Orthographien ved at bringe den nogenlunde i Overeenstemmelse med de andre Brevstaber fra samme Tid. — Forresten funde det maaßke her fortjene at bemærkes, at Brevets Overskrift i Nordalb. Studien er bleven noget „Schleswig-Holstein“, nemlig følgende: „König Christian I. versichert für den Fall des Ausssterbens seiner Linie die Nachfolge in Schleswig-Holstein seinem Bruder dem Grafen Gerhard von Oldenburg und dessen Kindern und rechten Erben.“

**) rettet for: broder.

***) rettet for: broder.

to enem heren gekoren sint, so dat wii dewile wii leuen vnde eyn vnser kinder na vnsen dode, vnde esst der neen an [na?] vnsem dode en were, dat god affkere, denne eyn vnser rechten eruen ere here wesen vnde bliuen scholen: so hebben wii dem edelen vnde wolgebornen vnsem leuen broder heren Gherde, greuen to Oldenborg vnde Delmenhorst, sinen kinderen vnde rechten eruen na vnsem vnser kinder vnde rechter eruen dode, esst se vns vnsse kinder vnde rechten eruen affleueden *), dat god na sinem gotliken willen schicke vnde fuge, de vorben. lande, also Slesswick Holsten vnde Stormaren, gegunnet vnde togelatten to eruende vnde erffliken to beholdende, vnde alsdenne sik nemandt anders, he sy geistlik edder werlik, sunder de erbenomede vnser leuc broder sine kinder vnde rechten eruen mid den vorbenomeden vnsen landen in jenigerley mathe schal bekumeren mid jeniger behelpinge geistlikes edder wertlikes rechten, de dem velgenanten vnsem leuen broder heren Gherde sinen kinderen vnde rechten eruen hiranne in jeniger mathe schaden. To orkunde vnde witlicheit aller desser vorschreuen stücke hebben wii vnsse koniglike secret witliken laten hengen to dessen vnsem breue, de gegeuen is an vnsem slot Kopenhauen, am dage aller godes hilgen, na vnses heren Cristi gebort veerteynhundert darna im sesyndesestigesten jare.

*Dominus rex per **) se.*

*) Kan affleueden betyde overlevede, eller er det en uriktig læsemaade i de gamle Afffrister ihedensfor auerleueden, ouerleueden?

**) rettet for pro.

XV. a.

Kong Valdemar Eriksens Lehnsbrev til hans Formynder og Morbroder Grev Geert af Holsteen paa Hertugdommet (Sonder-) Jylland. — 13. Aug. 1326.

(Ester Originalen paa Pergament.)

Omnibus presens scriptum cernentibus Woldemarus dei gratia Danorum Slauorumque rex, quondam dux Jucie, salutem in domino sempiternam et huius rei subscripte cognoscere veritatem. De jure naturali et diuino requiritur, ut fideles in sue fidelitatis obsequio aliquo retributionis premio respiciantur. Hinc est, quod propter innumera beneficia, nobis, regno et regni personis impensa, labores sumptus et expensas, quas comes Gherardus, noster awnculus dilectus, diuersis temporibus pro comodo necessitate et honore dicti regni nostri fecit et pertulit et hodie facere non recusat, bona et matura deliberatione, motu proprio, non circumuenti nec seducti, cum consilio et consensu venerabilium patrum, Karoli sancte Lundensis ecclesie archiepiscopi, Nycolai Burglanensis, Petri Otoniensis, Johannis Sleswicensis, Johannis Rypensis, Jahannis Roschildensis, Tukoni [sic] Wybergensis ac Swenonis electi Arusensis ecclesiarum episcoporum, necnon Laurentii dapiferi, Ludewici marscalci, Kanuti Porse, Johannis Offessun, ac omnium aliorum consiliariorum nostrorum, dimisimus, dedimus et nichilominus jure pheodali contulimus nobili domino awnculo nostro karissimo, Gherardo Holtsatie et Sthormarie comiti, suisque veris et legitimis heredibus totum ducatum Jucie eum omnibus suis metis terminis distinctio-

nibus terris insulis castris ciuitatibus munitionibus vasallis mari aquis portibus juditiis jurisdictionibus juribus omnibus regalibus ac aliis, cum dominio vtili et directo ac aliis honoribus dignitatibus aliisque prouentibus, quibuscumque censeantur nominibus, pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendum. De quo quidem ducatu Jutie ipsum comitem Gherardum inpheudauimus more principum cum vexillis dictis vanenlen et presentibus inpheudamus, volentes et debentes liberos et heredes dicti ducis, nostri awnculi dilecti, de ipso ducatu et omnibus suis pertinentiis inpheudare, quando per ipsos requisiti fuerimus, dilacionibus friuolis et contradictionibus non quesitis. Damus etiam eidem comiti Gherardo suisque veris heredibus omnes vasallos residentes in dyocesi Sleswicensi, volentes ut ipsi vasalli nulli obedient et seruant, nisi predicto comiti et suis veris heredibus, prout nobis obedire consueuerunt et tenebantur. Mittimus et ducimus ipsum liberos et heredes suos in corporalem possessionem ducatus predicti et omnium ad ipsum pertinentium, volentes ipsum et ipsos ab omnibus violentiis et injuriis tamquam nostrum nobilem vasallum inductum et inductos defendere fideliter et tueri, transferentes in ipsum ducem Gherardum, awnculum nostrum predilectum, et suos veros et legitimos heredes eundem ducatum Jucie cum omnibus et singulis suis pertinentiis, abdicando a nobis heredibus et successoribus nostris quicquid iuris habuimus vel habere potuimus in premissis omnibus vel in quolibet premissorum, jure superioris domini seu inpheudationis nobis et nostris duntaxat reseruato. Renunciauimus quoque et renunciamus in hiis scriptis pro nobis heredibus et successoribus nostris comodo priuilegiorum instrumentorum ac aliarum literarum omnium sub quocumque tenore vel forma datarum predecessorum no-

strorum, quibus forsan huiusmodi nostra impheudatio donatio seu collatio de sepe dicto ducatu sic libere facta posset infringi vel aliqualiter impediri. Renunciamus etiam omnibus exceptionibus doli mali, actioni in factum, beneficio restitutionis in integrum, aliisque omnibus et singulis exceptionibus auxiliis et beneficiis utrinque juris, canonici et ciuilis, quibus presens instrumentum vel aliquod contentum in ipso posset viciari in parte vel in ttoto, juri dicenti huiusmodi renunciationem generalem non valere. Ut igitur hec nostra licita et voluntaria impheudatio dudum dicti ducatus perpetuis temporibus firma permaneat et illesa, presens scriptum inde consecutum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes sunt venerabiles patres supra scripti ac illustris princeps Albertus dux Saxonie Angarie et Westfalie, Johannes et Adolsus Holtsatie Stomarie et Schowenborgh comites, Hinricus et Nycolaus comites de Zwerin, Walterus comes de Werningherodhe, et Borchardus comes de Swalenbergh, necnon Laurentius dapifer, Ludewicus marscalecus, Kanuth de Porse, Jons Offesun, Petrus et Andreas Stygkhy fratres, et alii quamplures tam clerici quam layci fide digni. Datum et actum Nyborgh in generali parlamento, anno domini millesimo tricesimo vicesimo sexto in die assumptionis beate Marie virginis.

(Seglet, der er borte, har hængt i grønne og røde Silfetraade.)

XV. b.

De danske Bispers og nogle verdslige Magnaters¹⁾
Stadfestelse paa det foregaaende Lehnsbrev. —

Nyborg den 16^{de} August 1326.

(Efter Langebecks Afskrift af Originalen.)

Omnibus presens scriptum cernentibus Karolus Lundensis ecclesie archiepiscopus, Nycolaus Burglaniensis, Petrus Otoniensis, Johannes Sleswicensis, Johannes Rypensis, Johannes Roskyldensis, Tuko Wybergensis, et Sweno electus Arusiensis ecclesiarum episcopi, nec non Laurentius daper, Ludewicus marsalcus, Kanutus Porse et Jons Offesson, milites, cum deuotis orationibus salutem in domino semperternam. Tenore presentium recognoscimus astando protestantes, quod cum Cristoforus Danorum quondam rex, propri sue salutis immemor, contra juramentum suum pro legibus et juribus regni Datie conseruandis prestitum veniens, in profundum malum descendens adeo ut non regni nobiles solum, verum etiam personas humiles et miserabiles utriusque sexus exactionibus angariis, perangariis certe risque variis et innumeris castigationibus affligeret, et quod magis horrendum est, ecclesias et ecclesiasticas personas suis redditibus spoliaret, de quibus omnibus ob inductum

¹⁾ Naar Dr. Michelsen (Schlesw. Holst. Lauenburg. Urkundenamml. II. 1. S. 66) og Statsraad Falck (Sammel. der wichtigsten Urkunden ic. S. 5) i Overfriesterne over deres Udgaver af dette Document lade dettes Udstedere udgjøre det danske Rigssraad, legge de en markelig Uvidenhed i den danske Statsret for Dagen, i det de lade et dansk Rigssraad udstede breve noget over 100 Aar förend det blev til.

dominorum Laurentii dapiferi et Ludewici marscalci per dominum Gherardum comitem Holtsacie, suis et suorum magnis laboribus sumptibus grauibus et expensis et cura vigili ab hiis intollerabilibus et importunis malis et pressuris fuimus liberati. Nos vero ad hec et ad alia nobis regno et regni personis per dictum comitem beneficia impensa respectum habuimus, consilium et assensum prestilimus, et in hiis scriptis prestamus, quod magnificus princeps, dominus noster Woldemarus Danorum Slauorumque rex, quondam dux Jutie, ut premissum est, cum consilio et assensu nostrorum ac omnium aliorum, quorum interest et interesse poterat, rite et rationabiliter dimisit, dedit et contulit jure pheodali predicto domino Gherardo avunculo suo, comiti Holt-sacie et Stormarie, suisque veris et legitimis heredibus totum ducatum Julie cum omnibus suis altinentiis et conditionibus, sicut in literis patentibus predicti nostri magnifici regis Woldemari de uerbo ad uerbum aperte continetur. De quo ducatu dudum dictus rex Woldemarus memoratum comitem Gherardum cum vexillis dictis vanenlen, omnibus nobis Nyuborgh in communi parlamento consentientibus, inpheudauit, ipsumque ducem fecit, et transtulit eundem ducatum Julie cum omnibus suis conditionibus in ipsum comitem Gherardum, vt in sui regni principem et vasallum fidellem et condignum. Debet etiam et tenetur predictus magnificus rex Woldemarus, dominus noster, veris et legitimis heredibus predicti comitis Gherardi, ducis Jutie, conferre pheodali jure predictum ducatum Julie, quandocunque ab ipsis fuerit requisitus. In horum testimonium nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Testes sunt illustris princeps Albertus dux Saxonie, Angarie et Westfalie, Johannes et Adolhus, comites Holtsacie, Stormarie et Schowenborgh, Hinricus et Nycolaus comites Zwerinenses, Woltherus comes

de Werningherodhe, et Borchardus comes de Swalenbergh.
Datum Nyuborgh in generali parlamento, anno domini millesimo ccc^o. xx^o. sexto, in crastino assumptionis beate Marie virginis.

XV. c.

Tre af de i foregaaende Brev nævnte Magnater og
33 andre Tilhængere af Valdemar Eriksen
stadfæste samme Lehnsbrev. — Nyborg den 16^{de}
August 1326.

(Efter Originalen paa Pergament.)

Omnibus presens scriptum cernentibus Laurencius dapifer,
Ludewicus marscaleus, Jons Offesson, Gregorius Tuusson,
Anders Petersun de Schuldorf, Anders Nykilsson, Holger
Nykilsson, Nykils Jacobzson, Petrus Grubbe, Petrus Karolsson,
Jons Olauusson, Kanutus de Mandorp, Jacobus
Nykilsson, Petrus Weddher, Anders et Petrus dicti Styggy
fratres, Axzlen Jonsson, Nykils Brock junior, Olaus Jons-
son, Magnus Ogysson, Nykils Lagysson, Nykyls Scho-
ningh, Hinricus et Otto dicti Nykilsson fratres, Ebbo Galth,
Petrus Gyotisson, Øgo Essen, Albertus Albrechtisson,
Nykyls Brock senior, Jacobus Nikilsson, Petrus Rusticus,
Strango Agysson, Agys Frost, Petrus Peterson, Ebbo Pe-
terson, Olaus Essen, salutem in domino sempiternam.
Tenore presentium recognoscimus astando protestantes, quod
cum Cristoforus Danorum quondam rex, proprio salutis sue
in memor, contra juramentum suum pro legibus et juribus

regni Dacie conseruandis prestitum veniens, in profundum malum descendens, adeo ut non regni nobiles solum, verum etiam personas humiles et miserabiles utriusque sexus exactionibus angariis perangariis ceterisque variis et innumeris castigationibus affligeret, et quod magis horrendum est, ecclesias ecclesiasticas personasque*) suis redditibus spoliaret, de quibus omnibus ob inductum dominorum Laurentii dapiferi et Ludowici marscalci ac nostrorum omnium per dominum Gherardum comitem Holtsacie, suis et suorum magnis laboribus sumptibus graibus et expensis et cura vigili, ab hiis intollerabilibus et inportunis malis et pressuris fuiimus liberati. Nos vero vnamiter ad hec et ad alia beneficia, nobis regno et regni personis per dictum comitem impensa, respectum habuimus consilium et assensum prestitimus et in hiis prestamus, quod magnificus princeps, dominus noster Woldemarus Danorum Slauorumque rex, quondam dux Jucie, ut premissum est, cum consilio et assensu nostrorum ac omnium aliorum, quorum interest et interesse poterat, rite et rationabiliter dimisit dedit et contulit jure pheodali predicto domino Gherardo awnculo suo, comiti Holtsacie et Sthormarie, suisque veris et legitimis heredibus totum ducatum Jucie cum omnibus suis attinentiis et conditionibus, sicut in literis patentibus predicti nostri magnifici regis Woldemari de verbo ad verbum aperte continetur: de quo ducatu dum dictus rex Woldemarus memoratum comitem Gherardum cum vexillis dictis vanenlen, omnibus nobis Nyborgh in generali paralamento consentientibus, inpheudauit, ipsumque ducem fecit, et transtulit eundem ducatum Jutie cum

*) I det foregaaende Brev hedder det paa dette Sted rigtigere: et ecclesiasticas personas.

omnibus suis conditionibus in ipsum comitem Gherardum, ut in sui regni principem et vasallum fidelem et condignum. Debet etiam et tenetur predictus magnificus rex Woldemarus, dominus noster, veris et legitimis heredibus predicti comitis Gherardi ducis Jutie conserre jure pheodali predictum ducatum Jutie, quandocunque ab ipsis fuerit requi-situs. In horum testimonium nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Testes sunt venerabiles patres Karolus sancte Lundensis ecclesie archiepiscopus, Nicolaus Burglaniensis, Petrus Ottoniensis, Johannes Sleswicensis, Johannes Rypensis, Johannes Roskyldensis, Tuko Wybergensis et Sweno electus Arusiensis ecclesiarum episcopi, neconon illustris princeps dux Saxonie Ahgarie et Westsalie, Johannes et Adolfs Holtsatlie Sthormarie et Schowenborgh comites, Hinricus et Nycolaus comites de Zwerin, Wolterus comes de Werningherodhe, Borchardus comes de Swalenberghe, et alii quamplures, tam clerici quam layci, fide digni. Datum Nyborgh in generali paralamento, anno domini millesimo tricentesimo vicesimo sexto, in crastino assumptionis beate Marie virginis.

Af 36 forhængte Segl findes endnu 1. 2. 3. 5. 7. 8. 9. 10. 13. 15. 16. 17. 23. 24. 36. Alle Seglrenumene findes endnu, og paa hver af dem er strevet den Mands Navn, hvis Vorsegл har været trukket paa den. Ligeledes ere Navnene, som det synes med en forsøjlig Haand, strevne paa den omkjøbte Rand af Brevet, ethvert lige overfor den Seglrem, hvorpaa det tilsvarende Segl sandtes. Navnene ere her strevne saaledes som følger.

Paa Seglrenumene:

1. L. dapiser.

2. L. marskalcus.

Paa den omkjøbte Rand:

Laurencius.

Ludowicus.

3. Io Uffeson.	Johannes Vffeson.
4. Gregorius Tuuæson.	Gregorius Tuuæson.
5. An.Petri de Sculæthorp.	Andreas Pætersson de Skuldorp.
6. An. Niclæsson.	Andreas Niclæsson.
7. Holngerus.	Holgerus Niclesson.
8. N. Jacobi.	N. Jacobson.
9. P. Grubbæ.	Petrus Grubbæ.
10. P. Karlson.	P. Kaarlson.
11. Io. Olafson.	Jo. Olefson.
12. Canutus de Mandorp.	Kanutus de Manthorp.
13. Ia. Nicholai.	Jacobus Niclæsson.
14. P. Wæthær.	P. Wæther.
15. Andreas Styggæ.	An. Styggy.
16. P. Styggæ.	P. Styggy.
17. Absolon Jönæsson.	Axxel Jonson.
18. N. Brok iunior.	N. Brook junior.
19. Olaus Jønæsson.	Olaus Jønissos.
20. Magnus Øgsson.	Magnus Auglison.
21. N. Laughæson.	N. Laghyson.
22. N. Skaniningh.	N. Skaniningh.
23. Henricus Niclæsson.	Henricus Nicholai.
24. Vffo Nicholai.	Offo Niclæsson.
25. Ebbo Galt.	Ebbo Gaalt.
26. P. Gyortson.	P. Gyotyson.
27. Øgo Essen.	Augho Eesson.
28. Albertus Alberti.	Albertus Alberti.
29. N. Brok senior.	N. Brook senior.
30. Ia. Niclæsson.	Jacobus Niclesson.
31. P. Rusticus.	P. Rusticus.
32. Strango Akæson.	Strangy Esgyson.
33. Esgi Frost.	Esgy Froost.
34. P. Petri.	P. Pætersson.
35. Ebo Petri.	Ebbo Pætersson.
36. Olauus Essen.	Olavus Eesen.

(Bagpaa med en gammel Haand) Litera vasallarum Wolde-mari super consensu eorum ad hoc prestito, quod dictus rex dominum Gherardum comitem Holtsacie de ducatu Slesvicensi impheudauit.

XVI.

Kongerne Christoffer II. og hans Son Erik forlene Grev Geert af Holsten med hele Syens Land, og meddele ham tillige Samforlening paa Hertugdommet Sønderjylland, for det Tilsælde at Hertug Valdemar skulde doe uden Arving.

Ribe den 25^{de} Februar 1330.

(Efter Originalen paa Pergament.)

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Cristoforus dei gracia Danorum Selauorumque rex, Ericus eadem gracia rex Danorum et Selauorum vniuersis Cristi fidelibus presentem paginam visuris seu audituris salutem in domino. Cum noticia rei geste humanarum rerum multitudinem varii comitantur euenlus, necesse est ergo ut ea, que sub tempore geruntur, ne simul cum tempore transeant, viuaci literarum testimonio perhennentur. Nouerit igitur tam presencium etas quam futurorum felix successio, quod nos, matura deliberacione prehabita, sanisque ducti consiliis, nobili viro, domino Gherardo comiti Holtzacie et Stormarie, genero nostro, suisque veris heredibus totam terram nostram Pheonie cum omni jure regio

ac utili dominio, cum vniuersis vasallis habitantibus in eadem, et plane cum omni iure commodo et utilitate et cum omnibus et singulis fructibus prouentibus et redditibus ipsius, sicut eam possedimus et habuimus hucusque, dimisimus et contulimus iure pheodali temporibus perpetuis possidendam. Saluum tamen sit nobis, quod insule circa dictam terram Pheonie site et posite, que vulgariter φω dicuntur et que itinere equestro attingi non possunt, in predicta nostra collacione et in pheodacione minime sunt incluse. Predicatus etenim comes et sui heredes in successuam generationem dictam terram Pheonie cum omni utilitate et commode, sicut domini dominia commodius et utilius tenere et possidere possunt, a nobis in pheodo habere debent in perpetuum pacifice et quiete. Pro hac enim terra et collacione nostra libere facta dictus comes, gener noster, et sui heredes nobis et nostris heredibus cum quinquaginta dextrariatis expeditis armis seruire tenentur et, si necesse habuerimus, contra quoscunque, ducatu Sunderiucie et comite Johanne Holtzacie exceptis, nos sequi tenentur toto suo posse sub nostris tamen lucris atque dampnis. Nos eciam castrum Hincegauele cum mediatale dicte terre Pheonie comiti predicto presentare et resignare debemus in presenti, sed castrum Nyborgh cum alia iam dicte terre mediatale, cum omni iure regio in nostra tenebimus et recipiemus potestate quoisque castrum Helsingborgh nobis fuerit resignando presentatum. Quo facto castrum Nyborgh cum mediatale terre Pheonie, quam in nostra habemus potestate, comiti predicto aut suis heredibus resignabimus, et ipse suique heredes totam terram Pheonie ex tunc libere possidebunt, sicut est premissum. Ceterum si domicellum Waldemarum ducem Jucie absque legitimo herede discedere contingret, ex tunc nos comitem predictum

et heredes suos de ducatu Sunderiucie in pheodare tenemur et debemus, quem et actu cum dicto domicello in solidum in pheodanimus, et postquam sepedictus comes et heredes sui post mortem dicti domicelli de dicto ducatu in pheodati per nos fuerint et possessionem ipsius pacificam adepti, ex tunc comes sepedictus et heredes sui terram Pheonie predictam nobis dimittent et resignent, et ad nos et regnum nostrum sine omni impedimento et contradiccione libere reuertetur. Si uero aliqui contra huiusmodi nostram in pheodacionem tam dicte terre Pheonie quam ducatus Sunderiucie se vellent opponere et comitem predictum et heredes suos in possessione dicti ducatus ac terre Pheonie aliqualiter inpedire, nos totis viribus nostris cum omni fidelitate procurare et efficere debemus, quod ducatum Jucie predictum ac memoratam terram Pheonie possint optinere et possidere pacifice et quiete. Insuper memoratus comes, gener noster, et sui heredes in sepedicta terra Pheonie exercere debent, et officiales eorum nomine ipsorum, omnia iura et quascumque consuetudines, que et quas nos personaliter facere et exercere possemus in eadem, et litteris suis causas secundum leges regni Dacie in terra predicta Pheonie iudicabunt. Sepedicti eciam comes et sui heredes ius patronatus et presentaciones ecclesiarum et beneficiorum ecclesiasticorum quorumcumque, prout nobis in sepedicta terra Pheonie competere potuerunt, possidebunt libere et habebunt. Preterea nos pro nobis et nostris heredibus plane et simpliciter renunciamus quibuscumque exceptionibus ac subsidiis iuris uel facti, et precipue illo non obstante, quo dicitur quod bona corone de regno Dacie possint minime alienari, quibus dicta nostra collacio et in pheodacio terre Pheonie possent infringi aliqualiter aut subuerti; sed sepefatus comes et sui heredes terram

Pheonie predictam cum omnibus suis iuribus, ut premissum est, quacumque callida occasione postposita, libere in perpetuum possidebunt. In premissorum omnium euidens testimonium sygilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o. CCC^o. tricesimo, et actum in ciuitate Ry-pensi in dominica qua cantatur Inuocavit.

(Af Seglene, som have hængt i røde Silfetraade, er det første tilstede.)

(Bagpaa med en gammel Haand) Cristoforus et Ericus, reges Danorum Slauorum, domino G., comiti Holtzacie, in pheudauerunt et in pheodum commiserunt totam terram Pheonie.

XVII.

Kong Christoffer af Bayerns Lehnsbrev til Hertug Adolf paa Hertugdommet Slesvig. —
Kolding den 29de Maj 1440.

(Efter Privilegien der Ritterschaft S. 5—13.)

Wii Cristofforus van godes gnaden to Dennemarken der Wende vnde der Gotten koningh, palantzgreue by Ryne vnde hertoghe in Beyeren, Doen witlik allen den jenen de dessen bress zeen horen edder lesen vnde bekennen opembare, dat wi mit wolbedachte mode, na raede vnde myt vulbord vnses vnde des rikes to Dennemarken vulmechtingen raede vppe dessen dagh hebben gelened vnde lenen deme hochgeboren vorsten vnde heren, vnseme leuen oheme heren Alue, hertogen to Sleswik, greuen to Holsten

Stormaren vnde to Schouwenborgh, in siner egenen personen dat hertoghdom to Sleszwik to eneme rechten erfflene myt ener wthghestreckeden vanen, so sik dat behoredede, myt aller dessuluen hertoghdomes herlicheit vriihheit rechticheit nulticheit, myt lenen lenwaren, geislik vnde werlik, myt werdern, myt oelanden, myt tolnen wateren, myt veeren, myt landen, myt sloten, myt dessuluen hertoghdomes aller tobehoringe, also vnse voruaren, koninge este koninghinnen to Denemarken, vore dat vriest*) ghehaed hebben to lenende. Vnde ist deme erbenomeden vnsem leuen oheme hertogen Alue jemant in dessen vorscreuen stucken, samptliken edder besunderen, hinder edder wedderstaell dede tegen recht, de were we he were, geistlik edder werlik, dat scholen wii vnde willen myt truwen na alleme vnsem vormoge vnde myt gantser macht helpen afkeren vnde eme dar ane bistendich vnde behulplich wesen, wanne vnde wor eme der to doende is. Ist ockjenige breue vor desser tiit ghegeuen weren, de deme vorbenomeden vnsem leuen oheme hertogen Alue vnde sinen eruen in deme vorscreuen lene des hertoghdomes vnde den vorscreuen artikulen samptliken vnde besunderen schedelik wesen edder to hinder komen mochten, de breue wilkoren vnde seggen wii na raede vnde myt vulborde vnses rikes to Dennemarken gantsen raede doet vmmechtig vnde vnschedelik, vnde de breue scholen desseme breue vnde vnseme leuen oheme erbenomet vnde sinen eruen nicht to schaden wesen. Ok scholen wii vnde willen vnseme leuen oheme erbenomet qwiit vnde vriigh wedder-

*) vriest forklares af Udgiverne af Privilegiefamlingen ved Frist (Fid) eller Indult (Muthzettel). Jeg troer, det bør antages for Superlativet af fri, fri.

skicken de pantbreue, dar ane hertogh Gherd, mylder dechtnisse, vader vnses vorscreuen leuen ohemes, hadde vorpandit Hadersleue myt siner tobehoringe heren Ilinrike van Alevelde heren Benedictussone, ist wii de breue hebben konen, edder wii scholen vnsen leuen oheme noellos vnde qwiit holden van den breuen. Ock scholen alle breue priuilegia vestinge gifte vorleninge, de koninge edder koninghinnen to Dennemarken in vortiiden ghegeuen hebben hertogen Gherde erbenomet iste sinen voruaren upp dat vorbenomede hertoghdom to Sleszwijk, bi vuller macht bliuen, ghelyk also ist de suluen breue gaue vnde vorleninge van worden to worden hiir ane wthgedrucket vnde gheschen weren. To merer willicheid vnde opembarer betuginge desser vorscreuen artikule hebben wii Cristoforus, to Dennemarken &c. koning, erbenomet vnses maiestatis koninglike ingesegell witliken gehenget heten to dessem breue. Vnde wii Johannes van godes gnaden ertzebisscop to Lunden, Cristiernus to Riped, Johannes to Roskilde, Vlric to Arhusen, Gerardus to Wentzusell, Torlauus to Wiborgh, bisscope, Lippold lantgreue to Lichtenberghe, Eric Neghelsson, Merten Jonsson, Hinrik Knutesson, Esge Brock, Anders Neghelsson, Steen Basse, Luder Kabell, Jons Grim, rittere, Albrecht Morher, hoeffmester, Gerd Bruseke, Otto Nigelsson, Peter Lucke, Owe Lunge, Claws Ronnow, Eggerd Frelde, Nesse Erickesson, Nigels Erickesson, Otto Schinkell, Olaff Axelsson, Olaff Lunge, Anders Hacke, Peter Howschillt, Jachim*) Vlemyngh, Peter Schraam, Nigels Petersson, Tymme Nigelsson, Jeppe Lunge, Eric Bilde, Torborn Bilde, knapen, alle des riikes vnde der kronen to Dennemarken prelaten redere vnde manne, bekennen opem-

*) rettet for Jachim.

bare in dessem sultuen breue, dat wii alle samptliken vnde endrachtighen raeden vnde vulbordet hebben on desse vorscreuen vorleninge des hertoghdomes to Sleszwik wnde vort in alle artikele desses jegenwardigen breues, wnde hebben des to tughe vnde to groterer witlicheit vnse ingesegelte hengt laten, bi vnses allergnedigesten heren des koninges ingesegell erbenomet, to dessem breue. Ghegeuen vnde gescheen to Koldingen, na godes bort dusent iar verhundert iar darna in deme veertigesten jare, des sonnauendes in sunte Philippi vnde Jacobi der hilligen apostele auende.

(L. S. R.)

(L. S.) 37 Gange.

(Bagpaa, uden Trivl med nyere Hænder) De Lenwar, de herlich Alless van koning Cristoffer entsingk yppen dat hertichrike Sleswick.

Litera in pheudacionis de ducatu Sleswick domino duci Aalpho facta.

XVIII.

Samme Kong Christoffers Stadfestelse paa det foregaaende Lehnsvrev. — 1ste Januar 1443.

(Efter Privileg. der Rittershaft, S. 13—15.)

Wy Cristofferus, van godes gnaden to Dennemarken Sweden Norwegen der Wenden vnde Gothen koningh, phalszgreue by Reyn vnde hertoge in Beyren, bekennen openbare in desseme breue vor allesweme. So wii in den jaren na godes bord veerteinhundert darna in deme veertigesten

jare, in deme auende sunte Phillipi vnde Jacobi, also eyn recht leenhore des hertogdomes to Sleswiik deme hochgeboren fursten heren Alue, hertogen to Sleswiik greuen to Holsten Stormeren vnde to Schouwenborch, vnseme leuen oheme, na rade vnde mid vulborde des rikes to Denne-marken vulmechtigem rade vppe deme sloten to Koldingen dat hertogdom to Sleswiik do vorleneden, so sick dat do behorede, vnde went wij na deme willen des almechtigen godes ny de cronen des rikes tho Dennemarken vppe dessen dach, gode alweldich to loue vnde to eren, hebben entsangen: so vestigen wii ny, stedigen vnde mechtigen desuluen erscreuene beleninge, vnde alle articule in deme leenbreue begrepen, in craft desses vnses breues. Desse to merer witlicheid vnde to groterer bekantnisze hebben wii vnses koninghken maiestatis ingesegle witlichen hengeth laten to desseme breue na godes bord dusent verhundert darna in deme drevndevertigsten jare, ipso die circumseisionis domini.

(L. S. R.)

(Bagpaæ) En lenbress konigk Cristoffers szo he hertog Aleff gegeuen.

Litera domini Cristofferi regis Danorum &c., in qua post suam coronacionem approbat et confirmat in pheudacionem pro domino duce Aalffo de ducatu Sleswicensi ei factam post eins eleccionem.

XIX.

Kong Christian I's Stadfestelse paa samme
Lehnsbrev. — Kjobenhavn d. 21^{de} Julii 1455.

(Ester Privileg. der Rittersch. S. 28—34.)

Wij Cristiern, van godhes gnaden to Dennemarken Norwegen der Wende vnde Gothen koningk, gressue to Oldenborgh vnde Delmenhorst, Bekennenn opembar in deszem vnsem breue vor alszweme: Alsze ichteszwann de irluchtigste furste vnde hogheborne here, her Cristoffer to Dennemarken &c. konnigk, vnse selige voruare, int iar na godes bort veertiehundert in deme veertighesten jare, in sunte Philippi vnde Jacobi der hilghen apostele auende to Koldingen, alsze cyn recht leenhore deme hochgeboren fursten vnde heren, heren Alffue, hertoghen to Slesswick, greuen to Holtzsten Stormarn vnd to Schouwenburgh, vnszem bisunderen leuen oheme, to eneme rechten erffleene geleenet hefft dat hertoghdom to Sleszwigh, na lude vnde inholde enes sines beseghelden breues, den he mit des rijkes to Dennemarken vulmechtighen rade eme darvp besegheld gegheuen hefft; vnde went nu vns, koningk Cristiern erbenomet, de vorbenomede vnse leue ohem hertoge Alff to velen tiiden mennichuold bijstand entsettinge vnde denst mit swaren kosten mercklichen gedaen vnde bewiszet hefft to vnser rijke vromen vnd besten: hijrumme so hebben wij wolbedachtes modes, na rade vnde vulbort des rijkes to Dennemarken vulmechtigen rade, van konigklicher macht weghen de vorgerorden beleeninge vnses leuen ohemes, hertogen Alffues, mit dem hertoghdom to Sleszwick, vnde alle articule des breues dar vp gegheuen vore-

gerort, vulbordet vnd bestediget, vulborden vestigen mech-
 tigen vnde bestedighen desuluen beleeningebreff vnd alle
 article dare inne begrepen in krafft desses vnses breues,
 so dat de vakenomede vnse leue ohem hertoge Alff vnde
 sinen eruen dessuluen hertoghdomes to Sleszwigh mit al-
 len sinen tobehoringen na lude desses vorgerorden kon-
 ningk Cristoffers breue, vnd alsze he dat nw mit alle sinen
 tobehoringen frighest heftt im besittinge, nictes vtgeno-
 men, to enem rechten erflene scholen vnde moghen ro-
 welken vnde vredesam frijgh hebben vnde besitten, gelijk
 iſt wi salue eine dat so to enem rechten erflene ghelenet
 hadde, aue alle vtneſinge vnde argelist. Vnde iſt deme
 erbenomeden vnszem leuen oheme hertogen Alffue jemand
 hiiran samptliken edder eyn deel hinder edder wedderſtal
 jeghen recht dede, de were we he were, gestlick edder
 werlick, dat scholen vnde willen wi mit alle vnsen vor-
 moge mit truwen vnde gantzer macht helpen affkeren vnd
 em dar aue bijstendich vnde behulplik wesen, wann vnde
 wore eme des is to donde. Ock scholen alle breue vnde
 priuilegia vor den erbenomeden ynszen ohem hertogen
 Alffue vnde sinen erfuen vppe dat salue hertogdom in
 vortiiden gegheuen bij fuller macht bliuen, ghelick iſt de
 hijrane van worden to worden vtghedrucket vnde gescre-
 uen weren. To groterer witlicheit vnde tuchnisse desszer
 vnser bestedinge vnd vulbort hebben wi koningk Cristiern
 erbenomet vnser konigliken maiestatzs ingesegel witliken
 hengen heten to desszem breue. Vnde wi Tuwo, van
 godes gnaden ertzebischup to Lunden furst to Sweden
 vnde des pawestes legate, Oleff tho Roskilde, Henicke to
 Othensse, Johannes to Arhusen, Knwdh to Wibergh, Jacop
 to Burghlom vnd Henric to Riped, van densuluen gnaden
 bischuppe, Johannes Brwn prior to Antwordskow, Henric

Knutzson, Otte Nielson, Oleff Axelsson, Niels Ericsson, Clawes Ronnow, Eggert Frille, Anders Hak, Aghe Axelsson, Peter Howenschild, Jachim Flemming, Torborn Bille, Jens Thorbernsson, Tymme Nielsson, Oleff Lunge, Laurentz Thamesson, Johan Bjornsson, Magnus Ebbesson, Ywer Axelson, Peter Erich *), Strange Nielsson, Lodowick Nielsson, Korreultz Ronnowe, Stigh Oleffson, Knwdh Henricson, Eric Otteson, Johan Frille, Johan Rantzowe, Tymme Cristiernson, riddere, Anders Jenson vnd Johan Oxe, knapen, alle des rijkens to Dennemarcken prelaten redere vnde manne, bekennen opembar in desseme sulue breue vor alszweme, dat wi alle samptliken vnde eendrachtigen raden vnde vulbordet hebben in desse vorgeroreden vulbordh vnde bestdinge vppe dat hertoghdom to Sleszwigh vnde vort in allen articule desses jeghenwardigen breues. Vnde wi hebben des to groterer tuchnisse vnd witlicheit bij vnses aldergnedighesten heren des koninges erbenomet ingeseghel vnse ingeseghele witliken hengen laten to desseme breue. Dc ghegeuen vnde screuen is to Kopenhauen na godes bort veerteinhundert in deme vijff vnde vestighsten jare, ame auende sancte Marie Magdalene.

(L. S. R.)

(L. S.) 25 Gange.

(Bagpaæ) Ene entsfangingk der Lenwar durch Konig Kersten ghegeuen hertigen Aluc vppe dat hertichrike.

*) Erich er maastee en Læseseij istedenfor Eriesz, o: Ericson.

XX.

Kong Frederik II's Lehnsbrev til ham selv, som
Hertug af Slesvig, paa den han efter Hertug Hans
den Eldres Død tilfaldne Andeel af bemeldte
Hertugdomme, saavel som paa den samlede Haand til
samme Hertugdomme og Landet Fehmern. — Kolding,

den 14^e Novbr. 1582.

(Ester Originalen paa Pergament.)

Wir Friderich der Ander von Gottes Genaden zw Dennewarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gothen Konigk, Herzogk zu Schleswigk, Holstein, Stormarn vnd der Diethmarschen, Graff zu Oldenburgk vnd Delmenhorst, bekennen hirmit offentlich vnd thun fundt vor Unus vnd die nachkommenden Kroninge zu Dennewarcken vnd sonstn allermenniglichen. Als weilandt der hochgeborene Furst, Unser freuntlicher lieber Vetter, Herr Johans der Elter, Erbe zu Norwegen, Herzogk zu Schleswigk, Holstein ic. sehliger Gedechtnus, nehist vergangnen achzegisten Jahrz, zwischen dem ersten vnd andern Monatstagk Octobris in der Nacht von dieser Weltt in Gott verschieden, vnd dan Wir, als ein Herzogk zu Schleswigk, sampt den auch hochgeborenen Fursten, Unsern freuntlichen lieben Vetter, Schwager, Bruder vnd Geuattern, Herrn Abolffen vnd Herrn Johansen dem Jungern, Erben zu Norwegen, Herzogen zu Schleswigk, Holstein ic., au S. Herzogen Johanses des elttern sehligen Liebden nachgelassen Antheill des berurten Furstenthums Schleswigk vnd dem Lande Fehmern Welch's, als ein recht furstlich, altväterlich, anererbtet Fahnenlehn, von Unus, dem Koninge, vnd Unserm Reich Dennewarcken zu Lehen her-

ruret) succediret vnd nachgesolgett; vnd auch sich, vermuge des Odensehischen Vertrags, welcher wegen der Lehenwahr vber vorberurt Furstenhumb Schleswigk vnd Landt Fehmern im zuvor verflossenen neun vnd siebenzigisten Jahr, den funff vnd zwanzigisten Monatstag Martij, geschlossen vnd auffgericht, darnach auch mit Zusolge Unsers nehisten koniglichen Lehenbrießs, welcher des berurten achzigisten Jars den dritten Monatstag Maij wegen socher gesambten, damals beschehenen Lehenreihung außgegeben gewesen, gebueret, daß erleddigt Lehnstuck, so S. Herzogen Johanses des eltern schlichen Liebden Zeit ihres Lebens ingehabtt, besessen, genutzt vnd gebrauchtt, von Bnß, als dem Koninge, vnd dem Reich Dennemarcken widerumb zu Lehen zu entpfangen; daß demnach, innerhalb geburlichen Frist, von den Lehensfolgern bey Bnß, als dem Koninge vnd Lehenherrn, darumb geburliche Ansuehung geschehen, vnd dabey begeret wordenn, weil Ihre Leden auf ein gefallener Chafft solch Lehen in der Person von Bnß, dem Koninge, zu empfangen damals verhindert worden, daß wir hirauff Unser Indult der Zeitt halben geben vnd zulassen woltten, domit Ihren Leden neben Bnß, als Herzogen zu Schleswigk, solch Lehen in der Cammer gereicht, Sie auch darzu an Ihre Stadt Ihre Gewalts-Träger verordnen mochten, welchs dan von Bnß auf koniglicher Macht vnd Gewaltt, mit der Condition, daß es weder inn dem oder auch andern Puncten dem vorgedachten Odensehischen Vertrage noch auch Unsers nehisten Lehenbrieße zum geringsten præjudiciren oder nachteilig sein solle, eingewilligett; nhun aber, wie widerumb bey Bnß, dem Konige, wegen solchs erledigten Lehnstucks Belehnung geburlich angehalten worden, vnd Wir darzu gegenwertige Stelle vnd Zeit ernennet vnd surgestellet: So haben Wir auch, von Unsert, als eines Herzogen zu Schleswigk, Wegen, den erbarn, Unserrn Rhatt vnd lieben Getreuwen,

Hansen Blum, Erbgesessen zu Seedorff, als dessalb Unsern Gewalttragern mit gnugssamer Volmacht auff solche vorbestimte Zeitt vnd Stelle gegenwertig gehabt, welcher, neben Leistung der Gebuer, so sich bey solchem Aetu der Belehnung, wegen des zu belehenden Fursten, eignet vnd gebueret, an Unsere, als eines Herzogen zu Schleswig, Stedt vnd in Unsere Scell die geburliche Lehenspflicht Unus, als dem Koninge, vnd Unserm Reich Dennemarcken geschworen; derwegen auch Wir, als ein Koenig, Unus selbst, als einem Herzogen zu Schleswig, Unsern gebuerenden Antheill an vorberurtem fehligen Herzogen Johans erleddigtem Lehenstuck des Furstenhumb^s Schleswig (wie Wir, als ein Herzog zu Schleswig, denselbigen in der Succession durch beschehene Handlung vnd in der Theilung durch daß ergangen Loß bekommen; darnach auch, nach sonderbarer zwischen Unus vnd hechgedachtem Unserm Brudern, Herzogen Johansen, angestälter vnd volzogener Teilung vnd Vergleichung behalten) mit allem vnd jedem, so darzu mit Recht gehörig, gar nichts ausbeschieden, neben der gesambten Handt, so Wir, als ein Herzog zu Schleswig, neben vor vnd hochgemeltem Unserm Vetter vnd Bruder, Herzogen Adolffen vnd Herzogen Johansen dem Jungern, sowoll an dem Lande Fehmern als dem andern beruerten ganzen erledigten Lehenstuck des Furstenhumb^s Schleswig, auf der vorigen vnd jungsten, gesambt zu Odensehe beschehenen Belehnung hergebracht, zu Lehen gereicht vnd verliehen; Thuen auch solchs hirmit vnd Crafti dieses Unser Koeniglichen Brieffs auffs bestendigste, als sich solchs, dem Odenschiesschen Vertrage vnd Unserm vorigen vnd jüngsten Lehnbriefe nach, eigent vnd gebueret. Es soll auch demselbigen vielgedachten Odenschiesschen Vertrage vnd Unserm nebst den koniglichen Lehenbriefe vnd dagegen der belehndten Fursten außgegebenen Reuers vnd Verpflichtung, wie auch der Succession, Vertragk vnd Theilung, so zwischen Unus ge-

dachten drey Lehenßfolgern an diesem seligen Herzogen Johanes nachgelassenen Lehenstück des Furstenthumbß Schleswigk vnd dem Lande Fehmern beständig respectiue ergangen, außgericht vnd volnzogen worden, hirmit zum geringsten nichts derogiret oder benommen, sonder ein jedes derselbigen in seinem Stande vnd Wurckung durchaus vnuerruckt sein vnd bleiben. Desß alleß zur desto mehrer vnd stettiger Brkundt haben Wir Vnnß, als König zu Dennemarcken vnd der rechte Lehnßherr, offtberurten Furstenthumbß Schleswigk vnd Landeß Fehmeru mit eignenn Handen vndterschrieben vnd Busser Secrett hiran hengen lassen. Geschehen vnd gegeben auß Busserm koniglichen Schloß Goldingen, den vierzehenden Monatstag Nouembris, Anno nach Christi Busser's Sehligtmachers Geburt Tausendt sunfhundert vnund zwey vnd achzigk.

Friðerich.

(Seglet er tilstede og hænger i en af røde, blaac, gule og hvide Silketraade flettet Snor.)

XXI.

Kong Christian IV's Lehsbrev til Hertug Philip
og dennes umyndige Brodre paa deres dem ved Arv
tilfaldne Andeel af Hertugdommet Slesvig og Lan-
det Femern, saavelsom paa den samlede Haand til
beneldte Hertugdomme og Land. — Kjøbenhavn

Slot, den 4^e Junii 1589.

(Efter Originalen paa Pergament.)

Wir Christian der Biedte, von Gottes Gnaden zu Den-
nemargken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten erwölder Ko-
nig, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn vnd der Dith-
marschen, Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst, tun fundt
vnd bekennen hirmit vor uns, alle nachkommende Könige zu
Dennemargken vnnb sonst idermenniglich. Nachdem durch todts-
lichen Abgang weilandt des durchlauchtigsten Fürsten, Herrn
Friedrichen des Andern, zu Dennemargken, Norwegen, der
Wenden vnd Gotten Khoniges, Herzogen zu Schleswig, Hol-
stein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graffen zu Oldenburg
vnd Delmenhorst, Unsers gewesenen gnedigen herzuielgeliebten
Herrn Vaters, auch des hochgeborenen Fürsten, Unsers freund-
lichen lieben Vettern, Herrn Adolffen, Erben zu Norwegen,
Herzogen zu Schleswig, Holstein, Stormarn vnd der Dith-
marschen, Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, hochst-
vnd hochseliger Christmilder Gedechtniß, daß Fürstenthumbd
Schleswig vnd Insel Femern, so von uns, dem Khonige, vnd
Reich Dennemargken, als ein recht fürslich altvaterlich anererbe-
ies Fauen-Lehn, zu Lehn herruret, erledigt, vnd dan der hoch-
geborene Fürst, Unser freundlicher lieber Vetter, Herr Philip,
Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn

vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburgh vnd Delmenhorst,
 vor sich vnd S. L. vnmundige Bruder die Belenung deselben
 Furstentumbs vnd Landes Femern in geburlicher Frist gesucht
 vnd gebetten, Wir auch S. L. hiebevor Konigliche Indult ver-
 liehen, nuhmer aber zu solcher Lenfuchung vnd Empfengnuß
 gegenwartige Zeit angesetzt vnd ernennet: Das demnach hoch-
 gedachter S. L. Wegen vor Uns alhie in Unser Koniglichen
 Chamber als Lehns- vnd Gewalttrager erschienen die erbarn,
 Unsere liebe Getrewen, Detlof Rantzow zum Kletkamp, Claus
 von der Wisch zu Glasow vnd Casper Hoyer, S. L. Stadts-
 halter, Rähte vnd Ambtlente, ire Credenz vnd Belmachten
 vnderthenigst übergeben, vnd fernner, neben Leistung geburlicher
 Ererbietung, so sich an Stadt vnd von Wegen ihres gnedigen
 Herrn bei solchem Actu, der Lenreichung, geburet, die Lehn
 des Furstentumbs Schleswig vnd Landes Femern vonn Unß
 vnd dem Reich Dennemargen, als dem Lenhern, gesucht vnd
 gebetten, auch auf erfolgte vnd erlangte Erklärung in S. L.
 Sele geschworen vnd die geburliche eidliche Lehnpflicht wirks-
 lich geleistet. Derwegen Wir dan, als Konig zu Dennemargt,
 S. Herzog Philippen L. vnd deren vnmundigen Brudern Iren
 angeerbetenn Teil des Furstentumbs Schleswig vnd Landes
 Femern, mit allem so von Alters darzu gehorig, nichts aus-
 bescheiden, neben der gesambten Handt, so an S. L. zuvor,
 neben Unß, als Herzogen zu Schleswig, Unsere freundliche
 liebe Bruder vnd Vettern aus koniglichen beschnen Belehnun-
 gen gebracht, zu Lehn gereicht vnd verlichet; thun auch solchs
 hiemit vnd in Kraft dieses Unser Koniglichen Briefs aufs
 bestendigste, als sich solchs nach Lehnrechts Art vnd Gebrauch,
 auch sonst, vnd vornemblich dem zu Odenseh Anno ic. Tau-
 sent funf Hundert neun vnd siebenzig, den funf vnd zwainzig-
 sten Martij aufgerichteten Vertrage vnd vorigen Lenbriefen zu-
 folge, eigenett vnd geburet; reichen vnd leihen vielhecherwerten

Herzogen Philippen L. vnd dero unmündigen Brüderu solch
 Fürstentumb Schleswig vnd Landt Femern zu einem rechten
 fürstlichen altvaterlichen anererbeten Fanen-Lehn, mit allen vnd
 iheden darzu behorigen Landen, Inseln, Schloßern, Städten,
 Besten, Adell vnd Leuteuen, Sehen, Wassern, Fehren, Hauen,
 Gerichten, Zollen, Hoheit vnd Gerechtigkeiten, auch allen fürst-
 lichen Regalien, Jurisdictionen, Lehnien, Lehnwaren, Rechten,
 hoher Oberigkeit vnd Herligkeit, Guldten, Zinsen, Einkommen,
 Nutzungen, Früchten, vnd allen andern, wie es genannt wer-
 den vnd Namen haben mochte, nichts ausgenommen, sondern
 in aller Maßen wie es von Unsern vnd hochgedachter J. L.
 Worfaren, den Herzogen zu Schleswig, besessen, genossen vnd
 ferunner auf Uns vnd J. L. versetzt worden. Und sollen wir,
 als König zu Dänemargken, vnd S. L. respectiue hirauf vnd
 gegen schuldig vnd pflichtig seinn alle dasihenige was sich ver-
 moge des obangezogenen Odensehischen Vertrags, auch voriger
 königlicher ausgegebener Lehnbriefe vnd dagegen der belehnten
 Fürsten ausgegebenen Reuers vnd Verpflichtung, geburet,
 wirklich zu leisten, zu halten vnd demselben allenthalben treu-
 lich nachzukommen, trewlich vnd ohne Geferde. Desz alles zu
 desto mehrer vnd stettiger Urkundt haben Wir, als der rechte
 Leuherr öftherurtes Fürstentums vnd Landes Femern, solchs
 mit Unserm königlichen Secret vnd Unserer zu der Regierung
 verordneten Reichs = Räthen Handzeichen bekräftigen lassen.
 Gegebenn auf Unserm königlichen Schloße zu Copenhagen,
 denn viertemu des Monats Junij, nach Christi unsers lieben
 Herrn vnd Heilandts Geburdt im Tausent funf Hundert neun
 vnd achzigistenn Jahre.

Niclas Kaas. Peter Guldenstern. Peter Munk.
 sst. egen Haant. ss.

Georg Rosenkrantz. Christoffer Waldendorff.
 sst. sst.

(Seglet hænger i en Silkesnor af røde, blåe, gule og hvide Traade.)

XXII.

Kong Christian IV. forlener sig selv og sine Brødre Ulrik og Hans den Yngre med den dem ester deres Fader tilfaldne Andeel af Hertugdommet Slesvig og med den samlede Haand til samme Hertugdomme og Landet Femern. — Kjopenhagen Slot

den 4e Junii 1589.

(Ester Originalen paa Pergament.)

Wir Christian der Vierte, von Gottes Gnaden zu Dennewarden, Norwegen, der Wenden vnd Gotten erwölder König, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst, thun fundt vnd bekennen hiemitt vor Unz, unsere nachkomende Könige zu Dennemarcken vnd sonst idermenniglich. Nachdem weilandi der durchleuchtigste Fürst, Herr Friderich der Ander, zu Dennewarden, Norwegen, der Wenden vnd Gotten König, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst, Unser gewesener gnediger herznielgeliebter Herr Vater, höchstseliger Christmilder Gedechtnis, nügstuergangenen acht vnd achzigsten Jares, den vierten Aprilis, von dieser Welt in Gott verschieden, und dan Wir sambt den hochgeborenen Fürsten, Unsern freundlichen lieben Brüdern, Herrn Ulrichen vnd Herrn Johansen dem Jungern, Erben zu Norwegen, Herzogen zu Schleswig, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graffen zu Oldenburg vnd Dellmenhorst, Irer höchstseligen Kön. W. vnd Læn in gemelten Fürstenthumh Schleswig vnd Lande Femern succediret vnd nachgesolt, Unz auch ferner, als Herzogen zu Schleswig ic.

dieselben Löhreidung von Busß als dem Könige vnd dem Reich Dennemargk (von dem es als ein recht furstlich altväterlich anererbtes Fanen-Löhnen herruret) neben den auch hochgeborenen Fursten, Busern freundlichen lieben Vettern, Herrn Philippen vnd Herrn Johansen, Erben zu Norwegen, Herzogen zu Schleswig, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graffen zu Oldenburg vnd Dellmenhorst, als Mitt-Löhensfolgern, von Busß vnd dem Reich in gebuerlicher Frist zu suchen vnd zu empfangen obliegt vnd gebueret: daß wir demnach hochgedachten Löhensfolgern als König zu Dennemargk vnd Löhnherr obermeltes Fürstenthumbß Schleswig vnd Landes Femern auf gebuerlich beschönes Ansuchen hiebenor Königliche Indult verlichen, numhör aber vor Busß dem Könige vnd Reiche Dennemargk, als Löhnherrn, das Löhne alhie in der Cammer zu suchen vnd zu empfangen ernennet vnd angesezt, daben wir auch von Unsernt vnd Unser freundlichen lieben Bruder, als Herzogen zu Schleswig, Wegen die erneisten vnd erbarn Busern Stadthalter in den Fürstenthumbden, Räthe vnd liebe Getreuen, Heinrich Nanzen zu Breidenberge, Peter Nanzen zu Troiburg vnd Haus Blomen zum Söhdorff, alle Erbgesessen, als Unsere Gewaldt- vnd Löhenträger verordnett vnd gegenwertig gehabtt, welche dan in Grafft der darzu von Busß erlangten Vollmacht, neben Leistung gebuerlicher Ererbietung, so sich bey solchem Actu der Belohnung wegen der zu belehenden Fursten eignet vnd gebueret, an Unsere vnd Unser freundlichen lieben Brüder, als Herzogen zu Schleswig, Stedte erschienen, die Löhreidung von Busß vnd dem Reiche Dennemarcken, als Löhnherrn mhergedachtes Fürstenthumbß Schleswig vnd Landes Femern, gesucht vnd gebetten vnd in unsere Selen die gebuerliche eidliche Löhns-Pflicht Busß, als dem Könige, vnd dem Reiche Dennemargken, wirglich geschworen vnd geleistett. Derowegen auch Wir als König

zu Dennewargken, Uns selbs vnd Unser freundlichen lieben
 Brudern, als Herzogen zu Schleswig, Unsern angefallenen
 Teil des Furstenhumb Schleswig, mit allem so darzu mit
 Recht gehörig, nichts außbescheiden, neben der gesambten Handt,
 so an Uns, als Herzoge zu Schleswig, auß vörigen König-
 lichen beschēnen Belēhnungen, sowell an dem Lande Fēmern
 als dem Furstenhumb Schleswig, gebracht, zu Lēhn gereicht
 vnd verlichen; thun auch solchs hienitt vnd in Grafft dieses
 Unser s königlichen Brieffs auß bestendigste, als sich solches
 nach Alardt vnd Gebrauch gemeiner Lēhurechte vnd sonsten,
 auch furnemblich dem zu Odensēe Anno ic. Neun vnd Sie-
 benzig, den acht vnd zwainzigsten Martij, aufgerichtetem Ver-
 trage vnd vörigen Lēhubriefen zufolge, eigenet vnd gebueret;
 reichen vnd leihen oberweneten Unsern Lēhnträgern, Uns vnd
 Unsern freundlichen lieben Bruedern allerseit zum Besten,
 solch Furstenhumb Schleswig vnd das Landt Fēmern zu ei-
 nem rechten furstlichen alten väterlichen anererbtē Fahnen-
 Lēhn, mit allen vnd jeden darzu gehörigen Landen, Inseln,
 Schlössern, Stedten, Besten, Adell vnd Lēhnleutten, Söhnen,
 Wassern, Fehren, Hassen, Gerichten, Zollen, Hoheit vnd Ge-
 rechtigkeit, auch allen furstlichen Regalien, Jurisdictionen,
 Lēhnen, Lēhnwaren, Rechten, hoher Obrigkeit vnd Herligkeit,
 Guldten, Zinsen, Einkommen, Nutzungen, Fruchten vnd allem
 andern, wie es genant werden vnd Namen haben möchte,
 nichts außgenommen, sondern in allermassen wie es Unser
 vnd hochgedachter Unser freundlichen lieben Vetttern Voreltern,
 die Herzoge zu Schleswig besessen, genossen vnd ferner auf
 Uns verselt haben. Und sollen Wir, als König zu Denne-
 margken, auch vor Uns sambt Unser freundlichen lieben Brue-
 dern als Herzoge zu Schleswig, respectiuē hirgegen schul-
 dig vnd verpflichtet sein alle daß jenige, was sich vermöge
 des obangezogenen Odensēischen Vertrags, auch vöriger fö-

niglicher Lēhnbriefe, vnd dargēgenj der belēnten Fursten ausgegebenen Reuers vnd Verpflichtung geburet, beyderseit genuglich hinwiderumb zu leisten, zu halten, vnd dem allenthalben trewlich nachzukommen. Wir haben Unſ auch hierbey aufdrücklich vorbehalten, daß wan hochermelte Unſere freundliche liebe Brueder vermittelst göttlicher gnediger Verleyhung zu iheren volständigen Zaren gereichen werden, I. &c. schuldig vnd gehalten sein sollen diese beschēne Lēhnſſuchung vnd Empfengnus durchauß zu ratisciren, auch zu Unſerer gutten Gelegenheit alſdan in der Person oder durch geuolmechtige Ire Abgesandten Unſ, dem Könige, vnd dem Reich Dennemargken ic., alſ Lēnherrn, nochmals den gewönllichen Lēhnſ-Edt wirgſlich zu thun vnd zu leisten, Treulich vnd ohue Geserde. Desz alles zu desto mh̄erer vnd stettiger Urkundt haben Wir, alſ König zu Dennemargken vnd der rechte Lēnherr oftberurtes Furstenthumdeſ vnd Landes Fēmern, solches mit Unſerm königlichen Secrēt vnd mit Unſerer zur Regierung verordneten Reichs-Rāthe Handzeichen bekrestigen lassen. Gegeben auf Unſerm Schloſſ zu Copenhagen, den viertten des Monats Junij, nach Christi unsers lieben Herrn vnd Heilandts Geburtt im Thausendt funfhundertt neun vnd achzigsten Zare.

Niclas Kaas. Peter Guldenstern. Peter Mund.

sst.

egen Hant.

ss.

Georg Rosenkrantz. Christoffer Walkendorff.

sst.

sst.

(Seglet hænger i en Silkesnor af røde, blaae, gule og hvide Traade.)

XXIII.

Kong Christian IV. forlener Hertug Johan Adolf og hans umyndige Brodre med den dem ester deres Faders, Hertug Philips, Død tilfaldne Andeel af Hertugdommet Slesvig og med Landet Femern, samt med den samlede Haand til bemeldte Hertugdomme og Land. — Kronborg d. 27. Julii 1591.

(Ester Originalen paa Pergament).

Wir Christian der Vierte, von Gottes Gnaden zu Denmargken, Norwegen, der Wenden vnd Gottcn erwölder König, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburgk vnd Delmenhorst, tun fundt vnd bekennen hiemit vor Uns, alle nachkommende Könige zu Dennemargken vnd sonstn jedermenniglich. Nachdem durch thodtlichem Abgang weilandt des hochgeborenen Fürsten, Unsers freundlichen lieben Vettern, Herrn Philippen, Erben zu Norwegen, Herzogen zu Schleswig, Holstein ic., hochseliger Christmilder Gedechtniß, daß Fürstentumb Schleswig vnd Insel Fehmern, so von Uns, dem Könige, vnd Reich Denemargken, alß ein recht fürstlich altvaterlich anererbtes Fahnen-Lehn, zu Lehn herruret, Ires Anteils erleddigt, vnd dan der hochwürdige hochgeborene Fürst, Unser freundlicher lieber Vetter Herr Johan Adolff, postulirter vnd erwölder zu Erz vnd Bischoff der Stifte Bremen vnd Lubek, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu Oldenburgk vnd Delmenhorst, vor sich vnd S. L. unmyndigen Bruder die Belehnung Irer LL. Anteils desselben Fürstentumbs vnd des ganzen Landes Fehmern in

geburlicher Frist gesucht vnd gebetten; n̄humer aber zu solcher
 Lehnſuchung vnd empfengniß gegenwärtige Zeit angesezt vnd
 ernennet: daß demnach hochgedachter S. L. wegen vor Bus
 alhie in Unser Koniglichen Thammer als Lehns vnd Gewalts-
 träger erschienen die erbarn, Unsere liebe getrewen Johan von
 der Wisch zu Olpeniz, Heinrich Ranzow zu Bulgk vnd Ger-
 hardt Steding zu Brambſtede, S. L. Rähte vnd Diener, Tre-
 Credenz vnd Bolmachten vnderthengst vbergeben vnd fernner
 neben Leistung geburlicher Ererbietung, so sich an Stadt vnd
 von Wegen Ires gnedigsten Herrn bei soldem Actu der Lehn-
 reichung geburet, die Lehn desz Furſtentumb Schleſwig vnd
 Landes Fehmern von Bus vnd dem Reich Deunemargken, als
 dem Lenherrn, gesucht vnd gebetten, auch auf erfolgte vnd
 erlangte Erklärung in S. L. Sele geschworen vnd die gebur-
 liche eidliche Lehnspflicht wirglich geleistet: derwegen Wir dan,
 als König zu Deunemargken, S. Herzogen Johans Adolffen
 Lden vnd deren unmündigen Brudern ihren angeerbten Teill
 desz Furſtentumb Schleſwig vnd daß ganze Landt Fehmern,
 mit allem so von Alters darzu gehorig, nichts ausſcheiden,
 neben der gesambten Handt, so an Sr. L. zuvor neben Bus,
 als Herzogen zu Schleſwig, Unsere freundliche liebe Bruder
 vnd Vettern aus koniglichen befcheineten Belehnungen gebracht,
 zu Lehen gereicht vnd verliehen, tun auch solchs hicmit vnd
 inn Kraft dieses Unserd Koniglichen Briefs aufs bestendigste,
 als sich solchs nach Lehnrechtenß Ardt vnd Gebrauch, auch
 sonst vnd vornemblich dem zu Odenseh Anno Ein Tausent
 ſunf Hundert Neun vnd Siebenzig, den ſunz vnd zwainzig-
 ſten Martij aufgerichteten Vertrage vnd vorigen Lehnbriefen
 zufolge, eigenett vnd geburet; reichen vnd verleyhen vielhoch-
 erwerten Herzog Johans Adolffen L. vnd dero unmündigen
 Brudern folch J. Lden Anteil am Furſtentumb Schleſwig vnd
 daß Landt Fehmern zu einem rechten furſtlichen altvaterlichen

anererbtten Fahnen=Lehn, mit allen vnd iheden darzu behorigen Landen, Inseln, Schloßern, Stedten, Besten, Adel vnd Lehulanten, Schen, Wassern, Fehren, Hanen, Gerichten, Zolln, Hoheit vnd Gerechtigkeiten, auch allen furstlichen Regalien, Jurisdictionen, Lehnun, Lehnwaren, Rechten, hoher Obergkeit vnd Herligkeit, Guldten, Zinsen, Einkommen, Nutzungen, Fruchten vnd allen andern, wie es genaundt werden vnd Nahmen haben micht, nichts ausgenommen, sonderu in aller Maßen wie es von Unsern vnd hochgedachter Ihrer Leden Vorfaren, den Herzogen zu Schleswig besessen, genossen vnd fernner auf Ire Leden von derselben godtseligen freundtlichen geliebten Vatern hero gestemmet vnd verfetlet worden. Und sollen Wir, als König zu Dennemargken, vnd S. L. respectine hirauf vnd gegen schuldig vnd pflichtig seinn alle das ihenuige, was sich vermuge des obangezogenen Odensehischen Vertrages, auch voriger Königlicher ausgegebener Lehnbriefe, vnd dagegen der belehnten Fürsten ausgegebenen Reuers vnd Verpflichtung geburet, wirgklich zu leisten, zu halten vnd demselben allenthalben trewlich nachzukommen, treulich vnd ohn Geferde. Desz alles zu desto mehrer vnd stettiger Urkundt haben Wir, als der rechter Lenher oßberurtes Fürstentumbds vnd Landes Fehmern, solchs mit Unserm Königlichen Secret vnd Unserer zur Regierung verordneten Reichs=Rähten Handzeichen bekräftigen lassen. Actum auf Unserer Königlichen Festung Gronenburg, den sieben vnd zwainzigsten des Monats Julij, nach Christi Unserers lieben Herrn vnd Heilandts Geburdt im tausent fünf Hundert ein vnd neunzigistenn Jahre.

Niclas Kaas. Peter Munk. Georg Rosenkrantz.
 ff. ff. ff.

Hack Wollftan.
 ff.

(Seglet hænger i en Snor af røde, blaue, gule og hvilke Silketraade.)

XXIV.

Kong Christian IV. sorlehner Hertug Johan Frederik med den ham ved Arv tilfaldne Andeel af Hertugdommet Slesvig og med Landet Femern, samt med den samlede Haand til samme Hertugdomme og Land. — Kjøbenhavn Slot d. 3. Julii 1603.

(Ester Originalen vaa Pergament.)

Wir CHRISTIAN der Vierdt, vonn Gottes Gnadeun zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden vnd Gotten König, Herzogh zu Schleswig, Hollstein, Stormarn vnd den Ditmarschen, Graffe zu Oldenburg vnd Delmenhorst ic.

Thun fundt vnd bekennen hiermit vor Unns, alle nachkommende Könige zu Dennemarcken vnd sonst idermenniglich: Nachdem bey Uns der hochwürdiger hochgeborener Fürst, Wusser vielgeliebter Vetter vnd Schwager, Herr Johannes Friderich, erwölder Erzbischoff zu Bremen, Erbe zu Norwegen, Herzogh zu Schleswigh, Hollstein, Stormarn vnd der Dittmarschen, Graffe zu Oldenburg vnd Delmenhorst ic., vorwicheiner Zeitt durch Seiner Lden ahnsehenliche Gesantenn vmb Vorlehnung Seiner Lden vonn dero hochsehligen Herrn Vatern vnd Brudern, Unsfern gewesenen lieben Vetttern, weilandt Herzogen zu Schleswigh, Hollsteinn ic., Christmilder Gedechtnus, erledigten vnd auff dieselbe vorstammeten Antheill des Furstenthumbs Schleswigh vnd Insul Femern (so von Uns, dem Könige, vnd Reich zu Dennemarcken als ein recht furstlich altväterlich anererbetes Fahnens-Lehen zu Lehne herruhret) geburlichs Bleißes gesucht vnd angehaltenn, nunmehr auch

solche Lehne zu suchenn vnd zu empfahen mit Erbietung alle
 gebuhrliche Lehens-Pflicht dar entiegem persohnlich zu leistenn
 sich freundt- vnd vetterlich selbst bey Uns alhie zu Copenha-
 gen eingestellet, Das dem allenn nach, vnd weill von Seiner
 Eder Wegen dero nunmehr zum Theil in Gott ruhende auch
 noch lebender Bruder in S. Eder Minderierigkeit solche Lehne
 gesucht, Seine Eder selbst auch, als Sie Ihre vogtbahre Jahre
 erreichtet, in geburliger Frist darumb angehalten, Wir ieho
 dieselbigen nicht gewust damit lenger auffzuhalten, vielweiniger
 dero billige Pitt vnd Suchenn abzuschlagenn: Derowegen
 Wir dan als Konig, vor Uns vnd in Nahmen Unsers
 Konigreichs Deunemarcenn, Seiner Johans Friderichen
 Eder (nach auss- vnd angenommener S. Eder Cydts- vnd Le-
 hens-Pflicht) Ihren angeerbten Antheill des Furstenthums
 Schleswigh vnd des Landes Fehmern, mit allem so von
 Alters darzu gehorig, nichts ausbescheiden, neben der gesambten
 Handt, so zuvor ahn Seiner Eder neben Uns, als Herzogen
 zu Schleswigh, Unsere freundliche liebe Bruder vnd Bettern
 aus Koniglichenn beschehenenn Belohnungenn gebracht, zu Lehen
 gereicht vnd vorliehenn, so viel Wir Seiner Eder von Lehen-Rechts
 vnd Gewohnheit Wegenn zuvorlehnenn schuldigh vnd mechtigh;
 thun auch solchs hiermit vnd in Kraft dieses Unsers Koniglichenn
 Brieffes auss allerbestendigste, als sich solchs nach
 Lehen-Rechtern Art vnd Gebruch, auch sonstenn vnd fur-
 nemblich denn zu Otensehe Anne Ein Tausent funff Hundert
 Neun vnd Siebenzigh, denn 25. Martij außgerichtetem Vortrage
 vnd vorigen Lehenbrieffenn zufolge, eignet vnd gebuhret;
 reichern vnd vorleihen vielhoherwentenn Herzog Joha-
 Friderichen Eder solch Ihrer Eder Antheill am Furstenthum
 Schleswigh vnd dem Landt Fehmern zu einem rechtenn
 furstlichen altväterlichen ahnererbeten Fahnenn-Lehenn, mit allen
 vnd ieden dazu behörigen Landenn, Insulen, Schloßern, Stet-

ten, Besten, Adell vnd Lehnentenn, Sehenn, Wasserun, Fehrenn, Hafenn, Gerichten, Zolln, Hoheit vnd Gerechtigkeiten, auch allen furstlichenn Regalien, Jurisdictionen, Lehnen, Lehenwahrenn, Rechten, hohenn Obrigkeit vnd Gehrligkeit, Guldten, Zinsen, Einkommeun, Nutzungenn, Fruchtenn vnd allenn andernn, wie es genanti werdenn vnd Nahmen habeun möchte, nichts aufgenommenn, sonder in allermahenn wie es von Unsfern vnd hochgedachter Ihrer Lden Verfahrenn, deun Herzogenn zu Schleswigh, besessen, genossenn, vnd ferner auff Ihrer Lden von derselbigenn godtsehligen freundlichenn geliebtenn Vatern vnd Brudern hero gestammet vnd vor sellett worden. Und sollenn Wir, als König zu Dennemarckenn, Seiner Lden hierauff vnd gegenn schuldig vnd pflichtigh seinn alle das iennige, was sich vermöge des obangezogenen Odenschischen Vortrages, auch voriger Königlicher ausgegebener Lehenbrieffe, vnd dagegen der belehnten Furstenn vorhin ausgegebenenn Reuers vnd Vorpflichtung gebuhret, würdlich zu leisten, zu haltenn vnd demselbenn allenthalbenn trewlich nachzukommenn, treulich vnd ohne Gefehrde. Des alles zu desto mehrer vnd stetiger Urkundt habenn Wir, als der rechte Lehenherre offiüberurtes Furstenthums vnd Landes Fehmern, vor Unus vnd nachkommende Könige, auch vonn Wegenn vielgemeltes Unsers Königreichs Dennemarckenn, solchs mit Unsrem Königlichen Secret vnd Unserer Reichs-Näthe erbliche Pittschiren vnd Handzeichenen bekräftigenn lassen. Actum auff Unsrem Schloß Copenhagen denn dritten Julij, nach unsers Herrn vnd Heilandts Geburt im Ein Tausent sechs Hundertt vnd dritten Jahre.

Christian.

(Van den ombeide Rand): Christian Friiß.
manu propria. Peder Mund.
egenn Handt.

Sten Manderup	Henrich Breide Ranckow	Arnolld	
Brahe.	Below.	egen Handt.	
st.	st.	st.	
Heinrich Jørgen Friß.	Preben Gyllensthernn.	Arell	
Ramell.	egen Handt.	med egenn Hand.	
m. propria.		Brahe.	
		mein Handt.	
Henrik Løke.	Uluff Rosenspar.	Este Brock.	Christian Holck.
egen Handt.	egen Handt.	egen Handt.	egen Handt.

(Alle Seglene ere tilstede)

(Bag paa): *Inuestitura super Principatu Schlesuicensi S^{mi}
Daniæ Regis Christiani IV. pro Dno Johanne
Friderico, duce Slevici, Holtsatice &c. d. dato
3. Julij. anno &c. 1603.*

XXV.

Kong Frederik III. forlehuer Hertug Frederik med den Gottorpske Deel af Hertugdommet Slesvig og med Landet Femern. — Kjøbenhavn Slot den 25de Novbr. 1648.

(Ester Originalen vaa Pergament.)

Wahr FRIEDERICHS der Dritte, von Gottes Gnaden
zue Dennemarck, Norwegen, der Wenden vnd Gothen König,
Herzog zue Schleswig, Hollstein, Stormarn vnd der Dith-
marschen, Grafe zue Oldenburg vnd Dellmenhorst ic. Thuen
kunt hiemit für Uns, alle nachkommende Könige zue Denne-
marck vnd sonstn jedermanniglich. Nach deme weylant der
durchleüchtigster grosmächtiger Fürst Herr Christian der
Vierte, zue Dennemarck, Norwegen, der Wenden vnd Gothen
König, Herzog zue Schleswig, Hollstein, Stormarn vnd der
Dietmarschen, Grafe zue Oldenburg vnd Dellmenhorst ic.,
Unser in Godt ruhender gnediger viellgeliebter Herr Vatter,
glorwürdigsten Angedenckens, jüngsthin den 28ten Februarij
dieses annoch lauffenden 1648ten Jahrs diese Welt gesegnet,
vnd Wir dero selben in dero Königreichen succedit vnd
nachgefolt, auch die königliche Regierung würcklich angetreten,
vnd das Fürstenthumb Schleswig vnd Infull Fehmern von
Uns, dem Könige, vnd Reiche zue Dennemarck als ein recht
fürstlich altväterlich anererbtet Fahnen-Lehn zue Lehen herrüret,
vnd van der hochgeborene Fürst, Unser freundlicher lieber Vetter,
Brüder vnd Gevatter, Herr Friederich, Erbe zue Norwe-
gen, Herzog zue Schleswig, Hollstein, Stormarn vnd der
Dietmarschen, Grafe zue Oldenburg vndt Dellmenhorst ic.,

vor sich die Belohnung Ihrer ^{Edm} Gottorffischen Antheyls deszelben Fürstenthums vnd des ganzen Landes Fehmern in gebürlicher Frist gesucht vnd gebeten, nuhmer aber zue solcher Lehnssuchung vnd Empfängnus kegenvorteige Zeit, als den andern Tag nach Unserer königlichen Krönung angesetzt vnd ernennet: das demnach hochged. S. ^{Edm} wegen vor Uns alhie auff Unsern königlichen Saal als Lehnss- vnd Gewalträger erschienen der erbar vnd respective hochgelarter Ihrer ^{Edm} Landt-Rath vnd Hoff-Rath, Amtman zue Zißmar Claus von Dualen vnd Eberhart Weidenkopff, der Rechten Doctor, ihre Credentiales vnd Vollmacht unterthänigst übergeben, vnd ferner nebst Leistung gebürender Chrerbietung, so sich anstatt vnd von wegen ihres gnädigen Herrn bey solchem Actu der Lehnreichung gebüret, die Lehen des Fürstenthums Schleswig vnd Landes Fehmern Gottorffischen Theyls von Uns vnd dem Reiche Dennemarck, als dem Lehen-Herrn, gesucht vnd gebeten, auch auff erfolgte vnd erlangete Erclerung angeregter dero Landt-Rath Claus von Dualen in S. ^{Edm} Scèle geschworen vnd die gebürliche aydtliche Lehenspflicht würdlich geleistet, dorowegen Wir dan, als König zue Dennemarck, S. Herzog Friederichen ^{Edm} Ihren angeerbeten Gottorffischen Theyll des Fürstenthums Schleswig vnd das ganze Landt Fehmern, mit allem so von Alters dazue gehörig, nichts ausbescheyden, zue Lehen gereicht vnd verliehen; thuen auch solches hiemit vnd in Craft dieser Unfers königlichen Briefes auffs allerbeständigte, als sich solches nach Lehens-Rechtns Art vnd Gebrauch, auch sonst, vornemblich dem zue Odensee Ao. Ein Tausent Funffhundert Neun vnd Siebenzig, den 25. Martij auffgerichteten Vertrage vnd vorigen Lehenbriefen zuefolge, eignet vnd gebüret; reichen vnd verleyhen viellvorerwtem Herzog Friederichen ^{Edm} solchen Ihren ^{Edm} Antheyll Gottorffischer Seiten am Fürstenhumb Schleswig vnd das

Laudt Fehmern zue einem recht fürstlichen altväterlichen aner-
erbeten Fahnen-Lehn, mit allen vnd jeden dazue gehörigen
Landen, Insuln, Schlößern, Stätten, Besten, Ahdells vnd Le-
hen-Leuten, Schen, Wassern, Fehren, Hafen, Gerichten, Zol-
len, Hoheit vnd Gerechtigkeiten, auch allen fürstlichen Rega-
lien, Jurisdictionen, Lehen, Lehenwaren, Rechten, hoher Obrig-
keit vnd Herligkeit, Gültien, Zinsen, Einkommen, Nutzungen,
Früchten vnd allen andern, wie es genant werden vnd
Nahmen haben möchte, nichts ausgenommen, sondern in al-
lermassen wie es von Unsern vnd hochged. Ihrer Ldn Vor-
fahren den Herzogen zue Schleswigk, besessen, genossen vnd
fernuer auff Ihr Ldm von dero selben gottseiligen freundlichen
geliebten Vattern hero gestämmet vnd vorfälltet worden. Und
sollen Wir, als Könige zue Dennemarck, vnd S. Ldn re-
spective hierauff vnd kegen schuldig vnd pflichtig sein alle
dasjenige, was sich vermöge des obangezogenen Odensehischen
Vertrages, auch voriger ausgegebener königl. Lehenbrüsse, vnd
dagegen der belehnten Fürsten ausgegebenen Revers vnd Ver-
pflichtung gebüret, würcklich zue leisten, zue halten vnd dem-
selben allenthalben treuwlich nach zue kommen, treuwlich vnd
ohne Gefehrde. Desß alles zue desto mehrern vnd stettigen
Urkunt haben Wir als der rechter Lehenherr obberürtes Für-
stenthums Schleswigk vnd Lands Fehmern solches mit Un-
serm königl. Handzeichen vnd Secret bekräftiget. Actum vff
Unserm königlichen Schloß zue Copenhagen den 25. Novem-
bris Ao. 1648.

Friderich.

(Seglet hænger i en Snor af sorte og hvide Silketraade.)

XXVI.

Kong Frederik III. forlehner Hertugerne til Slesvig og Holsten af den sønderborgske Linie med deres Besiddelser i Hertugdommet Slesvig og med den samlede Haand til samme Hertugdomme og Landet Femern. — Kjobenhavn Slot d. 22. Maj 1649 *).

Wir Friderich III. von Gottes Gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen König, Herzog zu Schleswig, Hollstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg und Delmenhorst ic. Thun fund und bekennen hiemit vor Uns, alle nachkommende Könige in Dennemarck und sonst jedermänniglich, nachdem weyland der Durchleuchtigster Großmächtigster Fürst, Herr Christian IV. zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden und Gothen König, Herzog zu Schleswig, Hollstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graff zu Oldenburg und Delmenhorst ic., Unser in Gott ruhender gnädiger vielgeliebter Herr Vatter, glorwürdigsten Angedenkens, ohn längst am 28. Februarii des abgewichenen 1648 Jahres diese Welt gesegnet, und Wir dero Königreichen succediret und nachgefolget, durch oberwehnten Todes-Fall aber das Fürstenthumb Schleswig samt dem Lande Fehmern, so von Uns und der Cron Dennemarcken als ein recht Fürstliches alt-vätterliches angeerbtes Fahren-Lehen zu Lehn röhret, wieder erlediget, dahero auch die hochgeborenen Fürsten, Unsere freundliche liebe Vetttern und Gevattern, Herr Friedrich, Herr Phi-

*) Astrykt ester Hansen's Vollständigere Staatsbeschreibung des Herzogth. Schleswig (Flensburg 1770) p 655—59.

lips, Herr Joachim Ernst und Herr Johannis Christian vor sich selbst und vor alle S. L. Herren Gebrüder, die auch hochgebohrne Fürsten, Herrn Alexander Heinrich, Herrn Ernst Günthern, Herrn Georg Friederichen, Herrn Augusten und Herrn Philipp Ludewigen, und allersseits Erben zu Norwegen, Herzogen zu Schleswig, Hollstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graffen zu Oldenburg und Delmenhorst &c., die Wiederbelehnung Ihres einhabenden Anteils sambt der gesambten Handt an vorgedachten Fürstenhumb und dem Lande Fehmern in gebührlicher Frist gemuthet, gesucht und gebethen, Wir auch hochgedachter Ihrer L. L. L. Eden den Anstand und Indult gegönnet, endlich aber gegenwärtiger Zeit, als bey anstellenden Herren=Tag, hieselbst zu all solcher würdlicher Annehmb= und Lehen=Empfängnüs berahmet und angesetzt: daß demnach vor *) offihochgedachter Ihr. Ihr. Ihr. L. L. L. Eden und dero respective abwesenden Herren Gebrüder wegen vor Uns alhie in Unserer Königl. Cammer als Lehens= und Gewaltträger erschienen die ehrbahr und hochgelahrter dero respective Hofmeister und bestalter Rath von Haß, Unser liebe besonder und getreuer Christoph von Offenberg und Johannes Möller, ihro Credenz und Vollmachten unterthänigst übergeben, und ferner nechst Leistung gewöhnlicher Reverenz und Ehrerbietung, so sich anstatt und vonwegen ihrer gnädigen Herren bey all solchem Actu der Investitur und Lehnreichung gebühret, die Lehen sohanen Fürstenhums Schleswig und des Landes Fehmern von Uns und dem Reiche Dennemarck als dem Lehen=Herren öffentlich gesucht und gebethen, auch auß erfolgte und erlangte Erklärung in Ihr. J. J. J. J. J. J. Ihr. Eden L. L. L. L. L. Eden Seelen geschworen, auch also die schuldige eydliche Lehen=Pflicht abgeleget und geleistet:

*) vor et maastee en Trylfeil vor von.

Derowegen Wir dan als König zu Denuemarden I. J. J. J. J.
 J. J. J. Ihr. Herzog Friederichen, Herzog Philippen, Her-
 zog Joachim Ernst, wie auch Herzog Johans Christians
 vor sich und dessen Lbd. Herrn Gebrüder Herzog Alexander
 Heinrich, Herzog Ernst Günthern, Herzog Georg Friederichs,
 Herzog Augusten und Herzog Philips Ludewig L. L. L. L. L.
 L. L. Lden ihren angeerbten Anteil des Fürstenthums Schleß-
 wig, benebenst der gesambten Hand dran und an Fehmern,
 so an Ihr. J. J. J. J. J. J. J. L. L. L. L. L. L. Lden als
 Herzogen zu Schleßwig aus vorigen Königl. Belehnungen ge-
 bracht, zu Lehen gereicht und verliehen, thun auch solches
 hiemit und in Kraft dieses Unsers Königlichen Brieffes auff
 beständigste, als solches nach Lehenrechts-Art und Gebrauch,
 auch sonst, und fürnehmlich dem zu Odensehe Anno 1579
 den 25. Martii auffgerichteten Vertrag und vorigen Lehen-
 Brieffen zu Folge, eignet und gebühret, reichen und verleyhen
 auch vielhocherwerten Herren Gebrüdern und Gevettern L. L.
 L. L. L. L. Lden all solchen dero Anteil am Fürstenthumb
 Schleßwig nebenst der gesambten Hand dran und am Lande
 Fehmern zu einem rechten Fürstlichen altvätterlichen anererbten
 Fahnen-Lehen, mit allen und jeden darzu gehörigen Landen,
 Insulen, Schlößern, Städten, Besten, Adel und Lehn-Leüten,
 Seen, Wassern, Fehren, Haven, Gerichten, Zöllen, Hoheit und
 Gerechtigkeiten, auch allen Fürstlichen Regalien, Jurisdictionen,
 Lehen, Lehenwaren *), Rechten, hoher Obrigkeit und Herrlich-
 keit, Gült'en, Zinsen, Einkommen, Nützungen, Früchten und
 allen andern, wie es genant werden und Nahmen haben
 möchte, nichts ausgenommen, sondern in allermassen wie es
 von Unsern und hochgedachten Ihr. J. J. J. J. J. J. Ihr.
 L. L. L. L. L. Lden Vorfahren, den Herzogen zu Schleß-

*) Nettet vor Lehen-Waaren.

wig, besessen, genossen und ferner auf dieselben von Ihren al-
lerseits in Gott ruhenden Herren Eltern und anhero verstan-
met und verfetlet worden. Und sollen Wir als König in
Dämmemark und Ihr. J. J. J. J. J. J. Ihr. L. L. L. L. L. L.
L. Eden respective hierauß und entgegen schuldig und pflich-
tig seyn alle dasjenige, was sich vermöge des obangezogenen
Odenseischen Vertrags, auch vorigen ausgegebenen Königlichen
Lehn-Brieffes, und dahergegen der belehnten Fürsten aus-
gegebener Revers und Verpflichtung gebühret, würflich zu
leisten, zu halten und demselben allenthalben treülich nachzu-
kommen, treülich und ohne Gefehrde. Des allen zu desto
mehrer und stetiger Uhrkund haben Wir als der rechte Lehen-
Herr offberührten Fürsteniumbs Schleswig und Landes Feh-
mern solches mit Unsern Königl. Secret und Hand-Zeichen
bekräfftigt. So geschehen auf Unserm Königl. Schloß zu Co-
penhagen den 22. Maij Anno 1649.

Friederich.

XXVII.

Kong Frederik III. forlehnner Hertug Christian Adolf af Sønderborg med den ham arvelig tilfaldne Audeel af Hertugdommet Slesvig, eg med den samlede Haand til bemeldte Hertugdomme og Landet Femern. — Novbr. 1663.

(Göter Michelsens Zweite polem. Frört. S. 128—31.)

Wir Friderich der Dritte von Gottes Gnaden zu Dennemark, Norwegen, der Wenden und Gothen König, Herzog zu Schleswig-Hollstein, Stormarn und der Ditmarschen, Graffe zu Oldenburg und Dellmenhorst ic. Thun Jedermanniglich zu wissen, Nachdem der Hochgebohrne Fürst, Herr Johans Christian, Herzog zu Schleswig - Hollstein, Stormarn und der Dittmarschen, Graff zu Oldenburg und Dellmenhorst, schlichen Andenkens, für eblichen Jahren mit Tode abgegangen, und durch solchen tödtlichen Hintritt Sr. Ed. Anteil in dem Fürstenthumb Schleswig, sowoll auch dem Lande Fehmern, welches Uns als König und Erblehnherre als ein recht fürstlich altväterlich ererbtes Fahnen-Lehn zu verleyhen zukompt, nun wieder erledigt ist, weshalber dann auch der Hochgebohrne Fürst, Unser freundlich lieber Vetter, Herr Christian Adolph, Herzog zu Schleswig-Hollstein, Stormarn und der Ditmarschen, Grafe zu Oldenburg und Dellmenhorst, selbiger Verleyhung einhabenden Anteil sowoll auch der gesambten Handt an bemeltem Fürsten-thum und Lande Fehmern in gebührlicher Maße wieder gesucht und begehret hat, Wir auch hochbemester Sr. Ed. Anstandt und Indult bewilligt, auch endlich neulicher Zeit zu sohaner würflicher Ansuchung, Empfang und Lehnssannehmung den 11.

Tag des kurz verwichenen Monats October hier verahmet und verordnet, dahernacher und von wegen hochbemelter Sr. Ld. für Unsern Königl. Thron als Lehns- und Gewaltsträgere seyn erschienen Unsere liebe, die ehrliche, wollgeachtete und hochgelahrte Sr. Ld. respective Hofmeister und Rath, Carl Sigismund von Reichell und Johannes Meller, ihr Creditif und Vollmacht unterthänigst übergebende, auch vermittelst solcher Ablage, gebräuchlicher Reverenz und Chrerweisung, als von ihres gnädigen Herrn wegen, ingleichen Investiturs und Lehngebens Actu gebührt und geschieht, selbigen Fürstenthums Schleswig und Landes Fehmern Lehen von Uns als Erblehnsherrn öffentlich gesucht und gebeten, So auch hernacher auf folgende und erlangte Erklärung in Sr. Ld. Seel geschworen und in solcher Maafe die schuldige aydliche Lehnspflicht abgeleget und præstiret, So haben Wir als König zu Dennemarken und rechter Erblehnsherr zu Lehen antwortet und verliehen Sr. Ld. Erbantheil aus dem Fürstenthumb Schleswig zugleich mit der gesambten Handt darzu als auch am Lande Fehmern, so zu Sr. Ld. als Herzog zu Schleswig bey vorigen Königen Verleyhung gebracht, Verleyhen auch hiemit in Krafft dieses Unsers Königlichen Briefes auf das bestendigste, dergestalt wie sich solches billig und mit Recht eignet und gebühret, hochbemelten Sr. Ld. selbigen Ihr Anteil in dem Fürstenthumb zugleich mit der gesambten Handt darzu und zum Lande Fehmern, zu einem recht fürstlich altväterlich erebten Fancen-Lehen, mit all dessen zubehörigen Landen, Insulen, Schlössern, Stetten, Seen, Wassern, Fehren, Hafen, Rechten, Zoll, Hoheiten und Gerechtigkeiten, so auch allen fürstlichen Regalien, Jurisdicitionen, Lehen, Lehenwahren, hoher Obrigkeit auch Herrlichkeits Rechten und Gerechtigkeiten, Renten, Zukünfften, Genießungen, Gebrauch und allen andern, wie es Namen haben und genenget werden kann, nichts ausgenommen, sondern in allermasse,

wie solches von Unsern und Sr. Ed. Vorfahren, Herzogen zu Schleswig, besessen worden, gebraucht und hernacher auf Ihnen, auch Ihnen bey Gott seligen Vor-Eltern und Ahnherren ver-stammet und versallen ist. Auch soll Sr. Ed. dahinkegen schul-dig und verpflichtet sein, Ihnen ausgegebenen Revers und ayd-liche Pflicht würklich zu halten, und selbigen in allemahē treu-lich nachzukommen ohne alle List. Zu desto mehrer und kräfftiger Urkundt über dieses alles haben Wir als rechter Erb-lehnsherr solches mit Unsern hierben hangenden Königlichen Insigel undt handtlichen Unterschriftt bekräftigt. Geben auf Unserm Königlichen Residenz-Schloß Copenhaven Novbr. 1663.

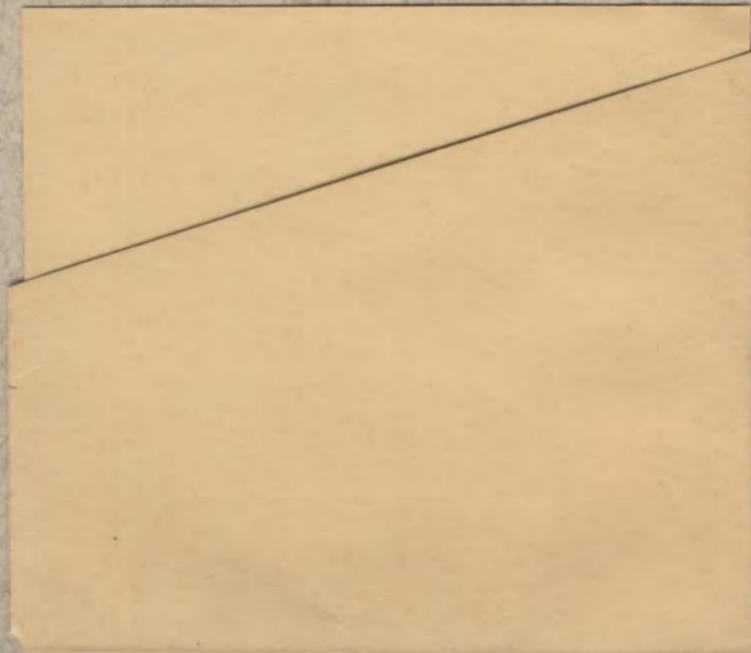
Friderich.

Lokalsamling/håndbog

08.961

Actstykker til Oplysning af Her-
tugdømmerne Slesvigs og Holsteens
Lehnsforhold

Bd.2



Historisk bogsamling

08.961

Actstykker til Oplysning af
Hertugdømmerne Slesvigs og Holsteins
(Bd.2) : Anden Samling

96 sider

19971113

9 020 192 1

Dansk Centralbibliotek



3348825460

